

GM Hajo Hecht

6. GWG am 30.09./1.10.06
im Rathaus Schöneberg

spielte simultan gegen 41 Gegner!



Hartmut Grabinger am Gartenschach – Hajo Hecht beim Simultanschach

Der Schachklub Tempelhof begeht in diesem Jahr sein 75jähriges Jubiläum, anlässlich dessen er verschiedene Sonderveranstaltungen durchführt. Die vielleicht interessanteste davon war die Simultanvorstellung seines prominentesten Mitglieds, des Großmeisters Hans-Joachim Hecht, der dem SKT seit 1953, also bereits über ein halbes Jahrhundert, angehört. Unter der Schirmherrschaft des Bezirksverordnetenvorstehers von Tempelhof-Schöneberg Rainer Kotecki trat er am Sonntag, dem 21. Mai 2006 um zehn Uhr vormittags im Casino des Rathauses Schöneberg gegen nicht weniger als einundvierzig Gegner an.

Anlässlich des Jubiläums wurde SKT-Mitgliedern und Gästen nicht das sonst übliche Startgeld abverlangt, denn Hajo Hecht spielte für seinen alten Klub ohne Honorar. Auch die zu gewinnenden Preise waren eher symbolischer Natur, der Schirmherr stiftete zwei - wie er sagte kleine aber feine - von der Königlichen Porzellan-Manufaktur (KPM) hergestellte Porzellanteller, und ELEKTROSCHACH beteiligte sich mit einer

Tempelhofer Schachblätter

Reihe von Schachbüchern. Außerdem überreichte Rainer Kotecki dem Großmeister und dem SKT-Vorsitzenden Hans-Peter Ketterling je eine Flasche des „Schöneberger Nahefreundes“, eines aus *Berlin* stammenden Weines des Jahrgangs 2005. Kaum jemand weiß übrigens, daß Berlin eines der nördlichsten deutschen „Weinbaugebiete“ ist. Zuzüglich erhielt der Vorsitzende ein kürzlich erschienenes Büchlein über die Geschichte Tempelhoofs sowie eine Krawatte, die mit dem Emblem der vereinigten Bezirke Tempelhof und Schöneberg geschmückt ist. Schließlich konnte er die Glückwünsche des Schirmherrn und der Ehrengäste zum 75jährigen Bestehen sowie die besten Wünsche zum weiteren Gedeihen des SKT entgegennehmen.

Außer dem Schirmherrn waren der Ehrenpräsident des Berliner Schachverbandes Alfred Seppelt und dessen Nachfolger und derzeitiger Präsident Dr. Matthias Kribben sowie der Vorsitzende der Fachvereinigung Schach Hartmut Mahlkow als Ehrengäste erschienen. Letzterer ließ es sich nicht nehmen gegen den Großmeister anzutreten, und seine Frau Karola half den SKT-Damen freundlicherweise am Büffet.

Hecht hatte an allen Brettern Weiß, wobei die Partie gegen den Internationalen Fernschachmeister Hartmut Grabinger, der dem SKT auch schon über vier Jahrzehnte angehört, auf einem knapp 8 m² messenden Gartenschachspiel ausgetragen wurde, damit die Zuschauer sie besser verfolgen konnten. Die durchschnittliche Spielstärke der Simultangeegner, außer den Tempelhofer Spielern waren auch viele aus anderen Vereinen und Betriebsschachgruppen gekommen, lag bei knapp 1600, wobei fünf Spieler sogar um 2000 lagen, harte Nüsse für den Simultanspieler.

Ursprünglich war eine Spieldauer von etwa viereinhalb Stunden angesetzt, der Großmeister brauchte jedoch rund sechs Stunden, bis die letzte Partie beendet war. Das lag einmal an der zähen Gegnerschaft, vielleicht aber auch ein wenig an der zu kurzen Nachtruhe, denn der Abend zuvor, den die Ehepaare Hecht und Ketterling bei einigen Flaschen Wein verbracht und dabei über alte SKT-Zeiten, gemeinsame Bekannte und sonstige Schachthemen geplaudert hatten, war sehr lang geworden.

Interessant ist der Zeitverbrauch, den ich auf Hajos Bitte notierte, da er nach eigenem Bekunden während der Partien nicht auf die Zeit achtet. Für die ersten zehn Züge bzw. Runden benötigte er nur rund eine dreiviertel Stunde, denn viele Partien verliefen längere Zeit in bekannten theoretische Bahnen – Routine für einen guten Simultanspieler. Für die nächsten zehn Runden waren es dann zwei Stunden und zwanzig Minuten, weil sich viele Partien in der kritischen Phase befanden und ihm mehr Aufmerksamkeit abverlangten, aber die folgenden zehn Runden wurden schon etwas schneller in knapp zwei Stunden bewältigt. Weitere zehn Runden wurden dann in nur noch etwa fünfzig Minuten absolviert, denn viele Partien waren bereits entschieden, andere technisch klar oder bereits in übersichtliche Endspiele übergegangen. In dieser Phase begann der psychologische Vorteil des Simultanspielers eine größere Rolle zu spielen, weil seine Gegner sofort ziehen mußten, wenn er ans Brett trat und sie deshalb pro Zug zunehmend weniger Bedenkzeit hatten, was sie in schwierigen Stellungen gehörig unter Druck setzte. Die restlichen Partien gingen deshalb sehr schnell zuende.

Eine Episode am Rande: Im April 1974 führte der Schachklub Tempelhof erstmals „Schach im Rathaus“ – damals im Rathaus Tempelhof - durch, eine Schachwerbeveranstaltung, die interessierten Tempelhofer Bürgern Einblick in das Vereinsleben und den Spiel- und Trainingsbetrieb des SKT geben soll, und seit 2001 wieder regelmäßig alle zwei Jahre zum gleichen Zweck durchgeführt wird, das nächst Mal üb-

Tempelhofer Schachblätter

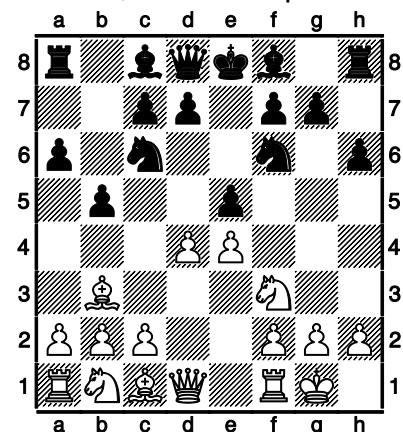
rigens am 20. Mai 2007. Damals spielte Hajo Hecht gegen fast die gleiche Gegnerzahl, nämlich vierzig, und gab nur einen *einzigsten* Punkt ab, und zwar durch Aufgeben der Partie schon im neunzehnten Zug nach dem Übersehen eines kombinatorischen Materialverlusts ausgerechnet gegen den gegenwärtigen SKT-Vorsitzenden, der auch diesmal mitspielte und sich tapfer aber vergeblich seiner Haut wehrte, nach langer Defensive und neununddreißig Zügen einen entscheidenden Endspielnachteil hinnehmen und im fünfzigsten Zug schließlich die Waffen strecken mußte. Somit konnte der Großmeister nach über drei Jahrzehnten endlich „Rache nehmen“. Da Hecht Berlin schon in den Siebzigern verlassen hatte, ergab sich vorher dazu allerdings auch keine andere Gelegenheit.

Am Ende hatte sich der Großmeister auf dem Gartenschach gegen Grabinger und in sieben weiteren Partien gegen Franke, Häusler, Nüske, Penners, Sagasser, Spahrman und O. Ritz geschlagen geben müssen, und in sechs Partien kam er gegen Lange, Lohmar, Oppermann, L. Ritz, Schiemann und Wolff nicht über ein Remis hinaus. Mit 30 : 11 hatte er gegen eine zähe Gegnerschaft den Kampf schließlich aber doch überlegen gewinnen können. Hecht nimmt Simultanvorstellungen stets von der lockeren Seite und zeichnet sich zudem durch ungewöhnliche Fairneß aus, verdorbene Partien gibt er ohne viel Federlesens auf, ohne den Gegner zum Beweis zu zwingen, daß er die Partie tatsächlich für sich entscheiden kann, was öfter dann doch nicht gelingen dürfte.



1½ Punkte für Olaf und Lennard Ritz

Für die glücklichen Gewinner gab es interessante und repräsentative Schachbücher als Belohnung, und diejenigen, die ein Remis erstreiten konnten, bekamen jeder ein kleines Büchlein, das teilweise aus Hechts Feder stammte und in das sich die meisten dann auch ein Autogramm des Meisters geben ließen. Der SKT-Vorsitzende schloß die Veranstaltung mit einem Dank an den Großmeister, der dieses Ereignis erst möglich gemacht hatte und dazu extra nach Berlin gekommen war, an alle Teilnehmer, die sich tapfer und teilweise recht erfolgreich geschlagen hatten, und vor allem an seine Helfer, die im Hintergrund für die Vorbereitung und den reibungslosen Ablauf gesorgt hatten.



Stellung nach 7.d4

Mit zwei Partien soll illustriert werden, was sich bei einer Simultanvorstellung abspielen kann. Ist ein Spieler nicht auf der Hut, so zieht ihm der Meister das Fell über die Ohren, bevor er recht weiß, wie im geschieht, das mußte auch Falk-Thilo erfahren:

H.-J. Hecht (2397) - Dr. Falk-Thilo Ferse (1556)
Spanisch [C 78]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 4... h6? Dieser „Angstzug“ verschenkt ein Tempo, hier wird gewöhn-

Tempelhofer Schachblätter

lich aus gutem Grund das viel aktivere 4... Sf6 gespielt oder gelegentlich auch die Moderne Steinitzverteidigung 4... d6 gewählt. **5.0-0 b5 6.Lb3 Sf6 7.d4** Nun heißt es: „Achtung, Glatteis!“ Den Versuch hier mit 7... Sxe4 in einen dem Offenen Spanier entsprechende Spielweise überzugehen muß Schwarz sich wegen 8.dxe5 d5 9.exd6 e. p. Sxd6 10.Dd5 verkneifen, und wenn er nicht auf d4 nehmen, sondern den Be5 stützen wollte, so müßte er 7... De7 versuchen, das aber verstellt den Lf8 und behindert die weitere Entwicklung ernstlich. Die naheliegende Deckung des e-Bauern durch seinen Nachbarn ist auch nicht zu empfehlen, wie sich gleich zeigt. **7... d6? 8.dxe5 Sxe4? 9.Dd5** Schwarz gab wegen unabwendbaren Materialverlusts auf. Nach 8... Sxe5? 9.Dd5 geht ebenfalls Material flöten, allerdings könnte Weiß nicht 9.Sxe5 dxe5 10. Lf7:+ spielen, um die Dame zu gewinnen, weil 10... Ke7 ginge; hier zeigt sich der einzige Vorteil des Bauern auf h6, der nun 11.Lg5+ vereitelte. Dumm nur, daß das keine Rolle mehr spielt. **1 - 0**



Dirk Sagasser stärkt sich bei Partiebeginn

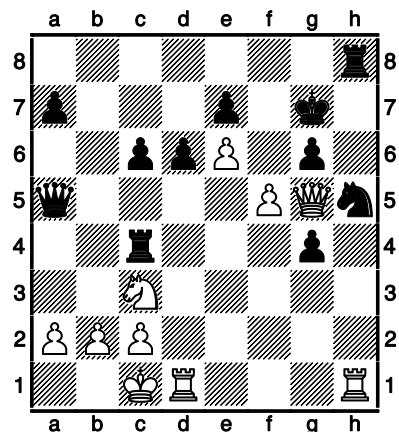
Unser langjähriger ehemaliger Spielleiter Dirk Sagasser ließ sich dagegen nicht so einfach die Butter vom Brot nehmen, sondern hielt kräftig gegen, wie der Meister in einer hochdramatischen Partie zu seinem Leidwesen erfahren mußte:

H.-J. Hecht (2397) - Dirk Sagasser (1790)

Sizilianisch, Moderne Drachenvariante [B 76]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Le2 g6 7.Le3 Lg7 8.Dd2 Ld7 Hier fragte ich mich, als ich vom Nebentisch einen Blick herüberwarf, warum Weiß dem möglichen Läufertausch durch 9... Sg4 keinen Riegel vorgeschoben hatte. **9.0-0-0 0-0 10.h4** Weiß schreitet nun unverzüglich zum Angriff. **10... h5 11.f3 Se5 12.Lh6** Damit beseitigt Weiß den gefährlichen Drachen in seiner Höhle und läßt den Königsangriff weiterrollen. **12... Tc8 13.Lxg7 Kxg7 14.g4 hxg4 15.h5 Th8 16.hxg6 fxe6 17.f4 Sc4 18.Lxc4 Txc4**

19.e5 Sh5 20.e6 Lc6 21.Sxc6 bxc6 22.f5 Da5? Diesen Zug hat Dirk noch während der Partie mit einem Fragezeichen versehen und als Alternative 22... Tc5 auf dem Partieformular notiert. **23.Dg5** Jetzt wird es scharf. **23... Dxf5 24.Dxe7+ Kh6 25.Dxd6** Das holt zwar den Bd6 ab, läßt aber Damentausch zu, wonach der Kampf um den weißen e-Bauern entbrennt. **25... Te8 26.Tde1 Df4+ 27.Dxf4+ Txf4 28.Te3 Tf6 29.e7 Kg7 30.Tg1 Tf4 31.Se2 Tf3 32.Te6 Sf4 33.Sxf4 Txf4 34.Txc6 Txe7** Nun hat Weiß zwar die bessere Bauernstruktur, aber der schwarze g-Doppelbauer steht unangenehm aktiv. **35.Tc3 Kf6 36.Tcg3 Kf5 37.T3g2 Te3 38.Kd2 Tef3 39.Ke2 Te4+ 40.Kd2 Kg5 41.b3 Kh4 42.c4 g3 43.c5 Kh3 44.c6** Das sieht bedrohlich aus, aber Schwarz steht schon zu stark. **44... Tf2+ 45.Kd3 Txe2 46.Txe2** Auch **46.Th1+ Th2 47.Txe2+ gxe2 48.c7 h1D 49.c8D+** ist ein Tempo zu langsam,



Stellung nach 23.Dg5

Tempelhofer Schachblätter

Weiß kann den Turm nicht mehr schlagen. **46... Te7 47.Tc2 Tc7 48.b4 g2 49.Txg2 Kxg2 50.b5 Kf3 51.Kd4 g5 52.Kd5 g4 53.a4 g3 54.a5 g2 55.b6 g1D 56.bxc7 Dg8+**
Weiß gab auf. **0 - 1**

Da hat Dirk einmal wieder gezeigt, was in ihm steckt; schade, daß der Beruf ihm immer weniger Zeit zum Schachspielen läßt.

Am Nachmittag und Abend wurde dann für Hajo Hecht und seine Gattin, die Ehrengäste und die SKT-Mitglieder vom Vorsitzenden und seiner besseren Hälfte eine Gartenparty mit Grillen und Gartenschach gegeben, die gleichzeitig die Aufstiegsfeier der vierten Mannschaft des SKT war und buchstäblich fast ins Wasser gefallen wäre. Glücklicherweise blieb es trocken, und gegen die Kühle hatte man sich durch passende Kleidung gewappnet. Vom Schachspielen hatten für diesen Tag nach der langen Spielzeit aber alle genug, das Gartenschach blieb unberührt, und es verlangte auch niemand danach, Blitzschach zu spielen. Das Büffet und der Grill sowie Bier und Wein sorgten bei interessanten Gesprächen trotzdem für das Wohlbefinden aller und schließlich für einen schönen Tagesausklang.

HPK

Feierabendliga

Es soll Schachspieler geben, die erst munter werden, wenn die Sonne sich dem Horizont von oben nähert. Am Sonntagvormittag sind sie nicht zu gebrauchen, weil Blutdruck und schachliche Leistungsfähigkeit denen von Scheintoten ähneln, oder sie sind aus anderen Gründen nicht zum Schachspielen zu motivieren, beispielsweise weil Familie oder andere Betätigungen vorgehen.

Mit abendlichen Mannschaftskämpfen hatte der BSV bisher aber nichts am Hut, und so mußten diese Schachspieler auf die Teilnahme an Mannschaftskämpfen verzichten oder sich im Betriebsschach betätigen. Seit der vorigen Saison gibt es mit der neu eingerichteten Feierabendliga jedoch eine Möglichkeit, auch abends während der Woche Mannschaftskämpfe zu spielen. Spielbeginn ist jeweils 19⁰⁰ Uhr, und es wird mit Vierermannschaften an den Spieltagen des Gastgebers gespielt. Jeder Verein kann mehrere Mannschaften und beliebig viele Ersatzspieler melden.

In dieser Saison ist der SKT erstmals dabei, wenn auch nur mit einer Mannschaft und leider ohne seine Spitzenspieler. „Dabei sein ist alles“ sagten sich jedoch einige Unerschrockene, und so fanden sich unter dem Mannschaftsleiter Manfred Schulz die folgenden „glorreichen Sieben“ zusammen: 1. Ismail Kurtišević, 2. H.-P. Ketterling, 3. Georg Penners, 4. Andreas Lange 5. Manfred Schulz 6. Rainer Löser und 7. Gisela Püschel. Es wird in zwei Staffeln mit je acht Mannschaften gespielt. Damit man unsere „Chancen einschätzen kann, ist hinter jeder Mannschaft der DWZ-Durchschnitt der ersten vier Bretter angegeben. SK Tempelhof (1711) spielt in der 1. Staffel gegen SC Kreuzberg (1811), SG Lichtenberg (1947), Hertha 06 – I (1942), Freibauer Schöneberg (1751), SG Wedding I (1708), Berolina Mitte I (2102) und Lasker Steglitz-Wilmersdorf II (1803).

Wenn unsere Mannschaft nicht auf einem der beiden letzten Plätze landet, ist das schon ein Erfolg, in jeden Fall ist es aber ein gutes Training, gerade weil es fast immer gegen stärkere Gegner gehen wird.

HPK

Tempelhofer Schachblätter

Einladung zum 6. Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier 2006

Im Jahre seines 75jährigen Bestehens lädt der Schachklub Tempelhof zu einem neunrunden Schnellturnier nach Schweizer System ein, das er am 30. September und 1. Oktober 2006 unter der Schirmherrschaft des Bezirksverordnetenvorstehers Rainer Kotecki im Casino des Rathauses Schöneberg durchführen wird, um das Andenken an zwei seiner verdienstvollsten Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden wach und in Ehren zu halten.

Turnierablauf	Samstag, 30.09.06	Sonntag, 1.10.06
9.30	Einlaß und Anmeldung	9.00 6. Runde
10.30	<i>Auslosung und Begrüßung</i>	10.15 7. Runde
11.00	1. Runde	11.15 <i>Kaffeepause</i>
12.15	2. Runde	11.45 8. Runde
13.15	<i>Mittagspause</i>	13.00 9. Runde
14.00	3. Runde	14.30 <i>Siegerehrung</i>
15.15	4. Runde	
16.30	5. Runde	
		Bedenkzeit: 30 min je Spieler & Partie
Preisfonds	Gesetzte Spieler	Ungesetzte Spieler
1. Preis	€ 600,-- & Wanderpokal	€ 300,--
2. Preis	€ 300,--	€ 150,--
3. Preis	€ 150,--	€ 80,--
4. Preis	€ 80,--	€ 40,--
5. Preis	€ 50,--	€ 25,--

Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise je zur Hälfte nach Buchholzwertung vergeben bzw. geteilt (Hort-System). Die jeweils ein oder zwei besten Damen, Senioren und Jugendlichen bekommen Sonderpreise von € 50 bzw. € 25, sofern die jeweilige Gruppe mindestens drei bzw. fünf Spieler bzw. Spielerinnen umfaßt. Doppelpreise werden nicht vergeben, nur der jeweils höhere Preis. Außerdem werden unter allen Turnierabsolventen einige vom Schirmherrn und vom Sponsor gestiftete Sachpreise verlost. Es werden 80 Teilnehmer erwartet; wird diese Zahl unter- bzw. überschritten, so behält sich der SKT eine Kürzung oder Aufstockung des anlässlich des Jubiläums auf € 2.000 erhöhten Preisfonds vor, es werden mindestens alle Startgelder wieder ausgeschüttet. Den Turnierablauf regelt die Turnierordnung des SKT.

Spieler mit ELO/DWZ über 1900 werden gesetzt und entrichten ein Startgeld von € 25, sie können jedoch auch mit halbem Startgeld um halbierte Preise spielen. Ungesetzte Spieler zahlen € 12,50, können sich jedoch auch für den vollen Einsatz setzen lassen. Startgeldeinzahlungen gelten als Anmeldungen und werden bis zum 25.09.06 an den „Schachklub Tempelhof“, Konto-Nr. 153510-101, BLZ 10010010 (Postbank Berlin) erbeten oder können bis zum 29.09.06 bei ELEKTROSCHACH Heide Ketterling, Dudenstraße 28 in 10965 Berlin bar vorgenommen werden. Freie Plätze werden eine halbe Stunde vor Turnierbeginn an Wartende vergeben.

Ich erwarte Sie am 30. September und 1. Oktober 2006 im **Rathaus Schöneberg am John-F.-Kennedy-Platz** in 10825 Berlin zu einer weiteren interessanten Schachveranstaltung des Schachklubs Tempelhof.


Hans-Peter Ketterling

Substantielle Änderungen im SKT-Vorstand

Nicht alle Mitglieder werden das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung von A bis Z lesen wollen, deshalb hier das Wichtigste in Kürze.

bei den Wahlen in der Mitgliederversammlung des SKT am 19. Mai 2006 haben sich erstmals nach vielen Jahren gravierendere Änderungen in der Zusammensetzung des SKT-Vorstandes ergeben, lediglich der Vorsitzende ist in seinem Amt geblieben:

Vorsitzender und Postanschrift:	H.-P. Ketterling	(unverändert)
Stellvertretender Vorsitzender:	Klaus Franke	(bisher Dr. Falk-Thilo Ferse)
Schatzmeister:	Edda Bicknase	(bisher Dr. Falk-Thilo Ferse)
Spielleiter:	Tim Rademacher	(bisher André Buttkus)
Jugendwart:	Cornelius Pech	(bisher Klaus Franke)

Mit Edda Bicknase gehört übrigens seit vielen Jahren wieder eine Frau dem SKT-Vorstand an. Vor rund zwei Jahrzehnten hat sich mit Heide Ketterling erstmals eine Frau im Vorstand betätigt, und zwar für drei Jahre als Geschäftsstellenleiterin. Außerdem wurden verschiedene weitere Funktionen teilweise neu zugeordnet, darunter:

Stellvertretender Spielleiter:	Tilo Schumann	(bisher Dirk Sagasser)
Stellvertretender Jugendwart:	Klaus Franke	(neu geschaffen)

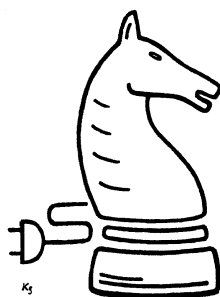
Damit hat sich der Vorstand erheblich verjüngt. Durch das Verbleiben des Vorsitzenden in seinem Amt, der dieses früher bereits für vier Jahre versah und nun schon wieder seit sechs Jahren inne hat, dürfte jedoch die Voraussetzung dafür geschaffen worden sein, daß die Kontinuität der Vorstandsarbeit gewahrt bleibt und sich die neuen Amtsinhaber schnell einarbeiten.

An dieser Stelle sei daran erinnert, daß unser Materialwart und Bibliothekar Roland Hadlich nicht nur für das Verleihen von Spielen und Uhren sondern auch für die Ausgabe von Schachbüchern und die seit Jahresanfang abonnierte Zeitschrift „Schach“ verantwortlich ist.

Alle weiteren Informationen zur letzten Mitgliederversammlung finden sich im in dieser Ausgabe der Tempelhofer Schachblätter veröffentlichten kompletten Protokoll.

HPK

Hier gibt es alles, was man zum Schachspielen braucht: Bücher, Spiele, Uhren, Turnier- und Fernschachartikel, Schachprogramme und Schachdatenbanken, Urkunden und Pokale. PCs, PDAs, Handhelds und Notebooks werden auf Wunsch beschafft.



ELEKTROSCHACH

Schachcomputer & Schachbedarf

Heide & Hans-Peter Ketterling

Dudenstr. 28 • D-10965 Berlin

Mo. – Fr. 11 – 18 Uhr, Sa. 11 - 14 Uhr

Telefon/Fax (030) 785 76 74

E-Mail: elektroschach@t-online.de

Internet: www.elektroschach.de

Tempelhofer Schachblätter

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2006 des Schachklubs Tempelhof 1931 e. V. am Freitag, dem 19. Mai in der Sportanlage Götzstraße 34 in 12099 Berlin

Beginn: 20.10 Uhr

Ende: 21.20 Uhr

1. Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden, eröffnete die ordentlichen Mitgliederversammlung und bat, sich in die Anwesenheitsliste einzutragen und dabei nur *geänderte* Adressen, Telefon- und Faxnummern sowie Emailadressen anzugeben. Entschuldigt waren die Sfe Gmerek, Grabinger, Schmidt, Wierzbicki und Wissell.

2. Feststellung der ordentlichen Ladung und Zahl der stimmberechtigten Mitglieder sowie Bestellung des Protokollführers

Die Einladung wurde zusammen mit den Materialien für die Mitgliederversammlung fristgemäß am 20. April verschickt.

Die Zahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder betrug bei Versammlungsbeginn 26 und ab 20.25 Uhr 27. Zum Protokollführer wurde Sf Buttkus bestellt.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27.05.2005 wurde in der Klubzeitung Nr. 120 veröffentlicht, der Vorstand erhielt keine Beanstandungen.

3. Anträge auf Änderungen und Ergänzung der Tagesordnung

Es wurden keine diesbezüglichen Anträge gestellt.

4. Ehrungen

Die folgenden Sfe wurden extra eingeladen und aufgrund besonderer Verdienste und langjähriger Mitgliedschaft geehrt:

Henning Gmerek Mitglied seit Oktober 1979, *Träger der Ehrennadel in Gold seit dem 28.06.1985*, (nachträgl.) Ehrung aufgrund 25jähriger treuer Mitgliedschaft und beispielhaften Einsatzes für den Verein (Vorsitzender, Revisor, Skatturniere), Ehrenmitgliedschaft, Ehrenurkunde, Buchpräsent.

Ludwig Wissell Mitglied seit Oktober 1965, *Träger der Ehrennadel in Silber seit dem 18.06.1982*, Ehrung aufgrund 40jähriger treuer Mitgliedschaft, Ehrennadel in Gold, Urkunde, Buchpräsent.

Edda Bicknase Mitglied seit Oktober 1980, Ehrung aufgrund 25jähriger treuer Mitgliedschaft und beispielhaften Einsatzes für den Verein (Helferin GWG und SiR), Ehrennadel in Silber, Urkunde, Buchpräsent.

Tempelhofer Schachblätter

Rainer Schmidt Mitglied seit Oktober 1980, Ehrung aufgrund 25jähriger treuer Mitgliedschaft und beispielhaften Einsatzes für den Verein (Stellv. Vorsitzender, Jugendbetreuung, Helfer GWG und SiR), Ehrennadel in Silber, Urkunde, Buchpräsent.

Dirk Sagasser Mitglied seit März 1989, Ehrung aufgrund beispielhaften Einsatzes für den Verein (Spielleiter, Stellv. Spielleiter, Helfer und Turnierleiter GWG und SiR), Ehrennadel in Silber, Urkunde, Buchpräsent.

Die folgenden Sfe wurden extra eingeladen und aufgrund besonderer spielerischer Erfolge und langjähriger Mitgliedschaft geehrt:

Klubmeisterschaft 06 9 Runden Schweizer System, 20 Teilnehmer, Wanderpokal KM 1997-2006, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung, Buchpreise.

Kl. 1	1.	Dr. M. Schmidbauer	€ 50,--	9 aus 9	KM
	2.	K. Franke	€ 40,--	6½ aus 9	VKM
Kl. 2	1.	K.-H. Zirr (abwesend)		5½ aus 9	↑
	2.	H. Ketterling		5 aus 9	
Kl. 3	1.	T. Rademacher		4 aus 9	
	2.	R. Nüske (abwesend)		4 aus 9	

Pokal-KO-Turnier 06 21 Teilnehmer, Wanderpokal PM 1994-2006, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung.
Die Finalisten standen zwar fest, die Pokalmeisterschaft war zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung jedoch noch nicht entschieden, so daß die Ehrung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden muß.

(1./2. **H. Grabinger / D. Tahiri** € 50,-- **PM**
1./2. **H. Grabinger / D. Tahiri** € 25,-- **VPM**)

Blitzmeisterschaft 05 12 Turniere, Wanderpokal 1998-2005, Urkunden, Geldpreise bzw. lt. Ausschreibung.

1. **Dr. M. Schmidbauer** € 50,-- 92,4%
2. **M. Beciraj** € 25,- 87,3%
aus jeweils 6 Turnieren

Damenmeisterschaft 05 6 Teilnehmerinnen, Urkunden, Geldpreise, lt. Ausschr.

1. **U. Klevenow** € 30,-- 4½ aus 5 **DM**
2. **H. Ketterling** € 15,-- 4 aus 5 **VDM**

Seniorenmeisterschaft 05 10 Teilnehmer, Urkunden, Geldpreise wie DM.

1. **H.-P. Ketterling** € 30,-- 8 aus 9 **SM**
2. **R. Schmidt** € 15,-- 7 ½ aus 9 **VSM**

Tempelhofer Schachblätter

Sommerturnier 05	7 Teilnehmer, Urkunden, Geldpreise wie DM.
1.	K.-H. Zirr (abwesend) € 30,-- 5½ aus 6
2./3.	K. Franke* € 7,50 4½ aus 6
2./3.	H.-P. Ketterling* € 7,50 4½ aus 6
* Wertungsgleich nach Sonneborn/Berger: je 8,75	

BMM 2005/06 Ehrende Erwähnungen und Sachpreise (Wein bzw. Konfekt) für mindestens erreichte 66,7% aus mindestens 8 Partien oder für besondere spielerische Leistung.

SKT 1	1.	M. Alic	(Br. 5)	6 aus 9 (66,7%)
SKT 3	1.	M. Schulz	(Br. 6)	6 aus 9 (66,7%)
SKT 4	1.	H. Ketterling	(Br. 5)	5 aus 7 (71,4%)
	2.	U. Klevenow	(Br. 6)	5½ aus 6 (91,7%)
	3.	G. Penners	(Br. 8)	5½ aus 6 (91,7%)

Allen Geehrten und Preisträgern wurde ganz herzlich für ihren Einsatz und Kampfgeist gedankt und dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die kommende Saison erfolgreicher sein möge als die vergangene. Allen abwesenden Geehrten werden die Preise nachgereicht.

5. Berichte der Vorstandsmitglieder, der Kassenprüfer und des Schiedsgerichts

Die Berichte des Vorsitzenden, des Stellvertretenden Vorsitzenden und Schatzmeisters, des Spielleiters, des Jugendwartes, der Revisoren und des Schiedsgerichts wurden in der Vereinszeitung Nr. 122 veröffentlicht, die detaillierten Aufstellungen des Schatzmeisters und der Haushaltsvoranschlag wurden zusammen mit der Zeitung Nr. 122 verteilt, die auch die Einladung enthält. Der Vorsitzende ergänzte seinen Bericht mündlich und beleuchtete die Situation im Jubiläumsjahr:

In der vergangenen Saison ist die Mitgliederzahl geringfügig gestiegen, dabei war besonders bemerkenswert, daß mehrere jugendliche Mitglieder neu hinzugekommen sind, was unserer Jugendarbeit einen deutlichen Auftrieb geben sollte. Spielerisch hatte das Jubiläumsjahr nicht gerade ermutigend begonnen, wir mußten nicht nur mit unserer ersten Mannschaft in der Stadtklasse erneut einen Rückschlag hinnehmen, sondern auch die zweite und dritte Mannschaft konnten ihre Klassen leider nicht halten. Immerhin ist die vierte Mannschaft aufgestiegen. Die Spielerpotentialreduktion der ersten Mannschaft und die sich daraus ergebenden Schwächungen der tieferen Mannschaften dürften eine Ursache für das enttäuschende Abschneiden unserer Mannschaften sein. Nicht nur daß wir zu viele Ausfälle hinnehmen mußten, einige Spieler blieben leider auch unter ihren Möglichkeiten.

Im Jubiläumsjahr haben bereits zwei Sonderveranstaltungen stattgefunden, nämlich das Neujahrs- und das Jubiläumsblitzturnier. Als dritte dieser Veranstaltung wird GM Hajo Hecht am 21. Mai im Rathaus Schöneberg

Tempelhofer Schachblätter

eine Simultanvorstellung an 40 Brettern geben, und am Nachmittag findet eine Grillparty anlässlich des 75jährigen Bestehens und als Aufstiegsfeier der vierten Mannschaft statt. Vom 15. bis zum 18. September haben wir dann acht Spieler aus Budapest zu Gast. Auf dem Programm stehen am 15. ein Blitzturnier, am 16. ein Vergleichskampf und am 17. eine Stadtbesichtigung, eine Dampferfahrt und ein Abendessen. Die Abreise der Gäste ist für den Vormittag des 18. geplant. Schließlich wird am 30. September und 1. Oktober das diesjährige Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier wieder im Rathaus Schöneberg stattfinden. Durch eine anonyme Spende von 500,- € konnte der Preisfonds aufgestockt werden.

Die Versammlung applaudierte dem anonymen Spender.

Auch dieses Jahr soll wieder ein interessantes Sommerprogramm durchgeführt werden. Am 16. Juni werden die Offene Damenmeisterschaft, das Seniorenturnier und ein Offenes Sommerturnier beginnen, alle drei werden wieder als Stundenturniere ausgetragen. Das Schachtraining der Erwachsenen findet nach wie vor kein Interesse, deshalb wird versucht werden, dafür eine neue Form zu finden.

Erneut wird angeregt, SKT-Anstecknadeln zu tragen, die eine unauffällige Werbung für den SKT darstellen und gegen eine Spende von € 5,- beim Vorsitzenden erhältlich sind. Außerdem werden alle Mitglieder gebeten, nicht zu vergessen, den Fragebogen zur Teilnahme an den SKT-Veranstaltungen der kommenden Saison abzugeben.

Von den bisherigen Vorstandsmitgliedern stehen nur der bisherige Vorsitzende und der Jugendwart wieder für ihre Ämter zur Verfügung, letzterer würde sein Amt aber gern in jüngere Hände legen. Die Sfe Dr. Ferse und Buttkus wollten aufgrund gestiegener beruflicher Belastungen nicht mehr für die Ämter des Stellvertretenden Vorsitzenden, des Schatzmeisters und des Spielleiters kandidieren, das gilt auch für den Stellvertretenden Spielleiter Sf Sagasser. In den Vorgesprächen haben sich für die vakanten Funktionen jedoch neue Kandidaten finden lassen.

Anschließend erläuterte Sf Dr. Ferse, daß er aufgrund der unermüdlichen Arbeit des Vorsitzenden nicht als stellvertretender Vorsitzender aktiv werden mußte.

Berichte der Revisoren und des Schiedsgerichts:

Von den Revisoren Sf Gmerek und Sf Schmidt lagen keine Beanstandungen vor. Da beide wie oben erwähnt entschuldigt waren, hatten sie ihren Bericht zuvor schon schriftlich abgegeben.

Der Vorsitzende des Schiedsgericht Sf Wierzbicki war ebenfalls entschuldigt, hatte zuvor jedoch mitgeteilt, daß das Schiedsgericht nicht tätig zu werden brauchte.

6. Aussprache zu den Berichten

Sf Lange fragte, ob es schon Rückmeldungen zur letzten BMM-Runde gab, die als Großveranstaltung im Hotel Estrel stattgefunden hat. Sf Ketterling erläuterte, daß beim Stammtisch der BSV-Vereinsvorsitzenden (einem lockeren monatlichen Treffen) eine bis auf Kleinigkeiten überwiegend positive Resonanz zu hö-

Tempelhofer Schachblätter

ren war. Vom Hotel selbst gab es noch kein Feedback. Eventuell wird diese Veranstaltung in Zukunft wiederholt. Da es auch einen Bericht in der "Berliner Abendschau" gab, wurde das Ziel einer verstärkten Schachwerbung erreicht.

Der Vorsitzende bedankte sich bei allen Vorstands- und Vereinsmitgliedern für ihre Mitarbeit und äußerte die Hoffnung, daß auch an freien Spielabenden ein aktiverer Spielbetrieb stattfinden möge.

7. Entlastung des Vorstandes

Als Versammlungsleiter für die Entlastung des Vorstandes und die Wahl des Vorsitzenden wurde Sf Spahrman vorgeschlagen. Die von Sf Spahrman geleitete Entlastung erfolgte dann einstimmig.

8. Neuwahl des Vorstandes

Der Versammlungsleiter Sf Spahrman, fand für das Amt des Vorsitzenden nur einen einzigen Kandidaten, dessen Wahl dann einstimmig erfolgte:

Vorsitzender: **Hans-Peter Ketterling**
(Sf Wierzbicki hatte vorab schriftlich erklärt, daß er seine Stimme Sf Ketterling im Falle von dessen Kandidatur gibt.)

Der neue Vorsitzende übernahm die Versammlungsleitung und empfahl, nachdem niemand Einwände erhoben hatte und jeweils nur ein Kandidat zur Verfügung stand, die übrigen Vorstandsmitglieder en Bloc zu wählen. Diese Wahl erfolgte einstimmig:

Stellv. Vorsitzender: **Klaus Franke**
Spielleiter: **Tim Rademacher**
Schatzmeister: **Edda Bicknase**
Jugendwart: **Cornelius Pech**

9. Wahl der beiden Revisoren und Ergänzung des Schiedsgerichts

Als Kandidaten für die Revisoren wurden die Sfe Gmerek, Penners und Spahrman nominiert, wobei Sf Gmerek nicht gewählt werden konnte, da er entschuldigt war, aber zuvor nicht sein Einverständnis erklärt hatte. Die Versammlung wählte die beiden verbliebenen Kandidaten en Bloc und einstimmig:

1. Revisor: **Georg Penners**
2. Revisor: **Christian Spahrman**

Die Wahl von Schiedsgerichtsmitgliedern erübrigte sich, weil der Vorsitzende Sf Wierzbicki bis 2007 im Amt ist und die beiden Beisitzer, die Sfe Sagasser und Knispel, sowie die beiden Stellv. Beisitzer, Sfin Ketterling und Sf Schulz, sogar noch bis 2008 amtieren.

10. Bestellung weiterer Mitglieder für besondere Aufgaben

Der Vorsitzende bestellte weitere Mitglieder für besondere Aufgaben:

Stellvertretender Spielleiter: Tilo Schumann
Stellvertretender Jugendwart: Klaus Franke

Tempelhofer Schachblätter

Redakteure der Vereinszeitung:	Jan-Daniel Wierzbicki, Hans-Peter Ketterling
Damenwartin:	Ursula Klevenow
Trainer:	Daut Tahiri
Damentrainer:	Hans-Peter Ketterling
Jugendtrainer:	Rainer Schmidt
Computerschachbetreuer:	Rainer Schmidt
Mitgliederbetreuer:	Dr. Falk-Thilo Ferse
Klubheimbetreuer, Getränke:	André Buttkus
Bibliothekar und Materialwart:	Roland Hadlich
Webmaster:	Tilo Schumann
BMM-Wettkampfleiter:	vakant

Der Vorsitzende bedankte sich bei den freiwilligen Helfern für ihre Unterstützung.

11. Haushaltsvoranschlag

Der Haushaltsvoranschlag wurde vorab verteilt. Es wurden keine Erläuterungen gewünscht. Die Genehmigung erfolgte einstimmig

12. Anträge

Es lagen weder schriftlich eingereichte Anträge noch solche aus der Mitgliederversammlung vor.

13. Verschiedenes

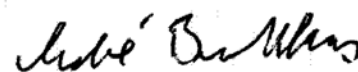
Sf Alic fragte, was bezüglich der 1. Mannschaft für die nächste Saison geplant sei. Daraufhin erläutert Sf Ketterling erneut alle Auswirkungen der Schwächung dieser Mannschaft durch den Abgang von Sf Sadrija, die wenigen Einsätze von Sf Mihok und das Fehlen von Dr. Schmidbauer. Über die BMM-Planungen konnte noch nichts gesagt werden, da Vorstand und Mannschaftsleiter erst noch über die Aufstellungen beraten müssen.

Der Vorsitzende wies auf die Simultanveranstaltung am folgenden Sonntag und das nachfolgende Blitzturnier hin, wünschte allen einen guten Heimweg und schloß die Versammlung.

28. Juni 2006



Hans-Peter Ketterling, Vorsitzender



André Buttkus, Protokollführer

Nachtrag zum Protokoll der Mitgliederversammlung am 19. Mai 2006

Nach der Versammlung stellte sich heraus, daß die Wahl des 1. Revisors Georg Penners nicht satzungsgemäß war, weil die Revisoren lt. § 10.2 zum Zeitpunkt ihrer Wahl dem Verein bereits mindestens zwei Jahre angehören müssen, Sf Penners jedoch erst seit Juni 2006 Mitglied des SKT ist.

Da Sf Penners jedoch durch seinen Beruf als Betriebswirt für dieses Amt besonders qualifiziert ist, wird vorgeschlagen, daß er es trotzdem versieht. Sollte einen Monat nach Bekanntgabe des Protokolls der Ordentlichen Mitgliederversammlung 2006 in der Vereinszeitung Nr. 123 kein Einspruch eingegangen sein, so gilt für Sf Penners eine Ausnahmegenehmigung.

Im Falle eines Einspruchs wird der Vorstand einen oder mehrere Kandidaten vorschlagen, deren Wahl dann schriftlich erfolgen wird, da der Vorstand den Aufwand einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung für diesen Fall nicht für erforderlich hält. Nichtsdestotrotz können die Mitglieder jedoch nach Maßgabe des § 7.3 unserer Satzung eine solche Versammlung verlangen.



Hans-Peter Ketterling, Vorsitzender

Neues aus der Schachwelt:

Topalov und Kramnik einigen sich auf WM-Kampf

Was keiner mehr für möglich gehalten hat, ist tatsächlich eingetreten, die Schachwelt ist bald wieder unter einem einzigen Schachweltmeister vereint und beendet damit die nunmehr dreizehnjährige Spaltung. Was zunächst dementiert wurde, ist nach zähen Verhandlungen nunmehr offiziell. Vom 21. September bis zum 13. Oktober 2006 kommt es in Elista zum „Wiedervereinigungs-WM-Kampf“ zwischen dem FIDE-Weltmeister Topalov und dem „Privat“-Weltmeister Kramnik. Gespielt wird ein Match über zwölf Partien, Sieger ist, wer mindestens 6,5 Punkte erreicht; bei Gleichstand entscheidet ein Tiebreak über vier Schnellschachpartien. Der Sieger ist unmißverständlich der einzige und legitime Weltmeister und als solcher für das WM-Turnier 2007 vorberechtigt. Der Verlierer hat keinerlei Ansprüche mehr und darf auch im nächsten WM-Turnier nicht mitspielen, er erhält hierfür keine Qualifikation.

Es geht hier somit wirklich um alles oder nichts. Topalov hat in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufwärtstrend vorgelegt, einige Superturniere souverän gewonnen und liegt mit derzeit 2813 Elo auf Platz 1 der Weltrangliste. Kramnik hat hingegen seit seinem Sieg über Kasparov anno 2000 gewaltig nachgelassen, fiel eher durch Abwesenheit und passives Remisgeschiebe auf und liegt mit Elo 2743 bereits seit drei Jahren unter den 2800, die er seinerzeit einmal aufwies. Allerdings hat er das diesjährige GM-Turnier in Dortmund gewonnen und bei der letzten Schacholympiade in Turin ebenfalls ein hervorragendes Ergebnis erzielt, es scheint, daß sich bei ihm so langsam wieder ein Aufwärtstrend bemerkbar macht.

Mein persönlicher Favorit ist jedoch eindeutig Topalov, er steht für attraktives Kampfschach, hat in den letzten Jahren einfach alles gewonnen und wäre, sofern es auch nur ansatzweise so etwas wie „sportliche Gerechtigkeit“ gäbe, der absolut verdientere Sieger und wohl auch würdigere Weltmeister, der das Spitzenschach weiter voran bringen könnte. Sollte dagegen Kramnik siegen, wäre dies meiner Meinung nach ein gewaltiger Rückschritt in vergangene Remisschiebe-Arien und Turniersiege mit Minimalaufwand (plus 1 oder plus 2). Ich glaube und hoffe daher, das Topalov klar und deutlich gewinnt und damit den „Fall Kramnik“ endgültig zu den Akten legen wird.

JDW

Tempelhofer Schachblätter

SKT-Klubmeisterschaft 2005/06

Ursprünglich waren zwanzig Spieler an den Start gegangen, aber Stefan Knispel und Andres Lange hatten leider aus dem Turnier aussteigen müssen, und so blieben am Ende noch achtzehn übrig. Über die ersten sieben Runden der Klubmeisterschaft, wurde bereits ausführlich berichtet, allein die beiden letzten Runden und das Endergebnis sind noch nachzutragen.

8. Runde am 21.04.06

Dr. Schmidbauer – Schmidt	1 : 0	Ketterling, H. – Ketterling, H.-P.	0 : 1
Löser – Franke	½ : ½	Schulz – Hadlich	0 : 1
Zirr – Dr. Ferse	1 : 0	Klevenow – Rademacher	½ : ½
Staats – Nüske	- : +	Riedel – Traeger	½ : ½
Schumann – Püschel	1 : 0		

Sehr viel Unerwartetes geschah nicht in dieser Runde, abgesehen vielleicht von Rainer Löser's Remis gegen Klaus Franke. Das „Familienduell“ ging für die First Lady des SKT leider zu ihren Ungunsten aus, daß das aber nicht immer so sein muß, hat sie früher schon öfter bewiesen, und die beiden schenken sich in ihren Turnierpartien wahrlich nichts. Leider wurde wieder eine Partie kampflös entschieden.

9. Runde und Schlußrunde am 28.04.06

Rademacher – Dr. Schmidbauer	0 : 1	Franke – Ketterling, H.-P.	1 : 0
Hadlich – Zirr	0 : 1	Schmidt – Löser	+ : -
Nüske – Ketterling, H.	0 : 1	Dr. Ferse – Riedel	½ : ½
Schumann – Schulz	0 : 1	Püschel – Klevenow, U.*	½ : ½
Staats – Traeger	½ : ½		* nachgespielt

Auch in der Schlußrunde spielte Martin Schmidbauer ungefährdet und gewann in klar überlegener Manier mit einem satten 100%-Ergebnis die Klubmeisterschaft. Wenn er mitspielt, ist quasi er auf den Meistertitel abonniert. Für einige andere Spieler ging es jedoch noch um die Wurst. H.-P. Ketterling konnte sich gegen Klaus Franke trotz aller Anstrengungen nicht durchsetzen und mußte diesem den zweiten Platz in der Endabrechnung überlassen. Im Falles eines Gewinnes gegen Karl-Heinz Zirr hätte Roland Hadlich ebenfalls Chancen auf den zweiten Platz gehabt, selbst ein Remis wäre noch für den zweiten oder dritten Platz gut gewesen.

Zum Aufstieg in die 2. oder 1. Klasse waren 4,5 bzw. 5,5 Punkte erforderlich, absteigen in die 2. oder 3. Klasse mußte, wer 4,5 bzw. 3,5 Punkte nicht erreichen konnte. Bei der Berechnung dieser Schranken, Einzelheiten kann man der Turnierordnung entnehmen, wurde Andreas Lange in der zweiten Klasse berücksichtigt, während der frühe Rückzug von Stefan Knispel nicht in die Rechnung eingegangen ist.

Einziger aber nicht unerwarteter Aufsteiger war Karl-Heinz Zirr, der künftig in der 1. Klasse spielberechtigt ist. Heide Ketterling fehlte nur ein halber Punkt zum Aufstieg in die erste Klasse, aber dazu reichte selbst der Gewinn in der letzten Runde nicht mehr. Auch Tim Rademacher und Ralf Nüske hätten mit einem halben Punkt mehr aufsteigen können, und zwar in die 2. Klasse. Dr. Falk-Thilo Ferse hat leider das erforderliche Minimum für den Klassenerhalt nicht geschafft und muß daher den bitteren Weg hinab in die 2. Klasse antreten.

Der Schachklub Tempelhof gratuliert
Dr. Martin Schmidbauer
ganz herzlich zum Gewinn der
Klubmeisterschaft 2006

Name	Kl.	DWZ	Sieg	Remis	Verlust	Punkte	Buchh.	SoBe.	Rang
Dr. Schmidbauer, Martin	1	2137	9	0	0	9,0	46,0	46,00	1.
Franke, Klaus	1	1684	6	1	2	6,5	47,5	30,75	2.
Ketterling, Hans-Peter	1	1699	6	0	3	6,0	46,0	24,50	3.
Hadlich, Roland	1	—	6	0	3	6,0	45,0	26,50	4.
Zirr, Karl-Heinz	2	1750	5	1	3	5,5	42,5	21,75	5.
Ketterling, Heide	2	1425	4	2	3	5,0	47,0	21,00	6.
Schmidt, Rainer	1	1816	5	0	4	5,0	43,0	17,00	7.
Schulz, Manfred	2	1587	4	2	3	5,0	40,0	19,00	8.
Rademacher, Tim	3	—	2	4	3	4,0	44,0	15,75	9.
Dr. Ferse, Falk-Thilo	1	1598	2	4	3	4,0	43,0	18,75	10.
Riedel, Arnim	2	1442	2	4	3	4,0	41,0	15,00	11.
Nüske, Ralf	3	1353	3	2	4	4,0	37,5	11,00	12.
Klevenow, Ulla	2	1425	2	4	3	4,0	36,0	10,50	13.
Löser, Rainer	3	1417	2	3	4	3,5	44,5	16,25	14.
Staats, Carsten	2	1506	1	5	3	3,5	32,0	10,00	15.
Püschel, Gisela	3	1216	2	3	4	3,5	28,5	7,00	16.
Schumann, Tilo	3	—	2	2	5	3,0	37,5	10,25	17.
Traeger, Joachim	3	1317	2	2	5	3,0	31,5	4,25	18.

Der Beginn der neuen Spielsaison steht inzwischen kurz bevor, und so ist zu hoffen, daß die Teilnehmerzahl die des letzten Klubturniers übertrifft, denn schließlich sollte die jährlich ausgetragene Klubmeisterschaft neben der parallel laufenden Pokal-KO-Meisterschaft eigentlich die zentrale Veranstaltung des Spielbetriebs sein. Im Gegensatz zu früheren Zeiten spielen jedoch seit vielen Jahren mehr Spieler in der BMM als in der Klubmeisterschaft mit.

HPK

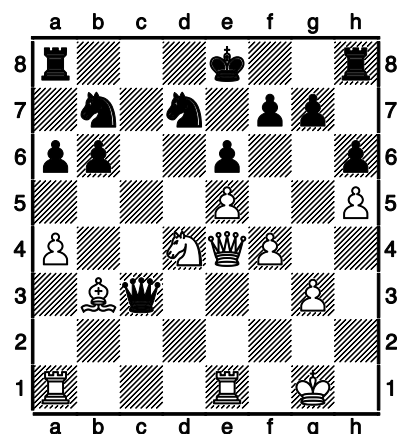
SKT-Pokalmeisterschaft 2005/06

Da Dr. Martin Schmidbauer bereits in der ersten Runde nach einem Remis und nachfolgendem Verlust in der zweiten Partie ausscheiden mußte, blieben nur noch zwei Favoriten übrig, nämlich Hartmut Grabinger und Daut Tahiri, die Runde um Runde ihre Gegner aus dem Pokalturnier warfen und erst in der Finalrunde aufeinander trafen. Diese sollte eigentlich bereits am 3. Februar stattfinden, es hatte jedoch einige Verzögerungen in den letzten Pokalrunden gegeben und so kam es erst am 23. Juni zur Austragung des Titelkampfes, den Daut Tahiri in einer sehenswerten Partie für sich entscheiden konnte.

Hartmut Grabinger (1978) - Daut Tahiri (2006)

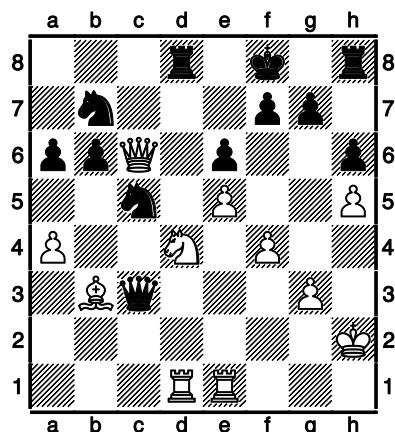
Sizilianisch, Klassisches System mit e6 [B 40]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.c3 Weit häufiger wird an dieser Stelle 3.d4 gezogen. 3... d5 4.e5 d4 5.Ld3 In der Enzyklopädie findet man statt dessen 5.cxd4, der Textzug wird dort nur in einer Fußnote abgehandelt. 5... Sc6 6.0-0 Sge7 7.Te1 Sg6 8.g3 Le7 9.h4 Schon geht es zur Sache. 9... dxc3 Möglich ist auch 9... f6 10.exf6 Lxf6 11.Le4 0-0 12.d3 Ld7 mit gleichen Chancen, Hazai-Bárcay, Magyarorszáq 1980. Unsere beiden Kontrahenten haben sich offenbar in wenig bekannte Gefilde begeben. 10.dxc3 Dc7 11.De2 a6 12.a4 Sa5 13.h5 Sf8 Schwarz kann nicht rochieren, und die Türme können nicht sobald verbunden werden. 14.Lg5 Oder 14.h6 gxh6 15.Lxh6 c4 16.Lc2 b6 17.Sbd2 Lb7 18.Se4 und die weiße Aufstellung bietet bessere Möglichkeiten. 14... Lxg5 15.Sxg5 h6 16.Sf3 Der Springer sollte besser im Zentrum bleiben, denn nach 16.Se4 Dxe5 17.Sbd2 Dc7 18.b4 cxb4 19.cxb4 Sc6 20.Tac1 Dd8 21.Sc4 Sd7 22.Sed6+ Ke7 23.Sxf7 Sd4 24.Dg4 hat Weiß großen Vorteil. 16... c4 17.Lc2 Sd7 18.Sbd2 b6 19.Sd4 Lb7 20.f4 Ld5 Nach 20...0-0 21.Le4 Lxe4 22.Sxe4 Sc5 23.Sd6 Scb7 hätte Schwarz rochiert, die Türme verbunden und den lästigen Sd6 zur Erklärung gezwungen, außerdem wäre die weiße Königsstellung sehr luftig und der Bb2 rückständig, wenn hier einer Sorgen hat, dann ist es Weiß. 21.Se4 Sb7 Nach der Fortsetzung 21... 0-0 22.Dg4 Kh8 23.Sd6 Dc5 wäre eine zweiseitige Position entstanden, in der Weiß f5 zur Verfügung hat, und Schwarz auf seinen König aufpassen muß, während Schwarz den Sd4 mit Sc6 weiter unter Druck setzen könnte gleich 24.f5 f6 25.fxe6 Sxe5 ist aber verfrüht. 22.b4 Hier ergibt 22.Dg4 0-0-0 23.a5 b5 24.Dxg7 Tdf8 25.Sf6 Sxf6 26.Dxf6 Thg8 eine starke Druckstellung zugunsten von Schwarz, wogegen 25.Kh2 Thg8 26.Dxh6 Th8 27.Dg5 Tfg8 28.Dh4 Th6 29.g4 f6 30.Sxb5 axb5 31.a6 Sbc5 32.a7 Kb7 33.Sxc5+ Sxc5 34.g5 fxc5 35.fxc5 Dg7 zu einer gefährlichen Stellung mit etwa gleichen Chancen für beide Seiten führt. 22... cxb3 23.Lxb3 Mit 23.Sxb3 Lxb3 24.Lxb3 Sdc5 25.Sxc5 Sxc5 26.Lc2 0-0 käme es wieder zu einer ausgeglichenen Stellung, in welcher Weiß auf den Vorstoß f5 hinarbeiten kann, während er andererseits auf seinen Bc3 achten muß, und der Sc5 steht aktiv und unvertreibbar. 23...Lxe4 24.Dxe4 Dxc3 Die Lage spitzt sich gefährlich zu. 25.Kh2 Sdc5 26.Dc6+ Kf8 27.Tad1 Vorzuziehen war 27.Ted1 Td8 28.Tac1 De3 29.Dxb6 Txd4 30.Txc5 De2+ 31.Kh3



Stellung nach 24.Dxc3

Tempelhofer Schachblätter



Stellung nach 27... Td8

Leider bestand die mir überlassene Analyse nur aus einem unkommentierten Variantenbaum, und so habe ich mir erlaubt, die Partie mit einigen Bemerkungen etwas aufzulockern, tieferes Eindringen erfordert beim Nachspielen aber noch viel mehr Detailuntersuchungen. Hartmut und Daut haben sich jedenfalls eine schöne und tiefgründige Partie geliefert.

Dxh5+ 32.Kg2 De2+ 33.Kh3 und Dauerschach. **27... Td8** Das scheint die ersehnte Chance für Weiß zu sein. **28.Sxe6+** Die Alternative 28.f5 Txd4 29.Dc8+ Sd8 30.Txd4 Dxd4 31.Td1 Df2+ 32.Kh3 Dxf5+ 33.Kg2 De4+ 34.Kh3 gibt nur Dauerschach her. **28... fxe6 29.Txd8+ Sxd8 30.Dd6+ Kf7 31.Dc7+ Kg8 32.Td1 Dxb3 33.Txd8+ Kh7 34.Txh8+ Kxh8 35.a5** Wenn De8+ möglich wäre, dann hätte Weiß Dauerschach, aber 35.Df7 oder andere vorbereitende Züge scheitern an 35... Dc2+. **35... Dc2+ 36.Kh3 bxa5+ 37.g4 Dd3+ 38.Kh4 Se4** Das Matt ist unvermeidbar. **0-1**

HPK

Der Schachklub Tempelhof gratuliert

Daut Tahiri

ganz herzlich zum Gewinn der

Pokalmeisterschaft 2006

„Schach“ schmökern

Anfang dieses Jahres wurde beschlossen, eine Schachzeitung zu abonnieren. Nach einiger Diskussion fiel die Wahl auf die monatlich erscheinende Zeitung „SCHACH“, die der SKT seit Januar abonniert hat. Mittlerweile sind schon neun Hefte vorhanden, die an den Spielabenden im Klub gelesen oder bei Sf Hadlich ausgeliehen werden können. Sobald ein Jahrgang komplett ist, soll er gebunden werden.

HPK

BMM 2005/06:

Abstieg der ersten drei Mannschaften!

Das Endergebnis der BMM-Saison 2005/06 war für den SKT niederschmetternd, die ersten drei Mannschaften sind abgestiegen. Die erste Mannschaft ist sogar nach dem Abstieg aus der Landesliga vor einem Jahr nun gleich das zweite Mal hintereinander abgestiegen, „Durchmarsch“ hinab in die 1. Klasse. Einer kleiner Lichtblick: Die vierte Mannschaft ist aufgestiegen. Hier zunächst eine kurze zusammenfassende Übersicht, bevor auf jede Mannschaft einzeln eingegangen wird.

Mannschaft	Klasse	M.-Punkte	Brett-Pkte.	Platz	Neue Kl.
SKT 1	Stadtliga	5 / 18	29,0	9. von 10 ↓	1. Klasse
SKT 2	1. Klasse	5 / 18	24,5	9. von 10 ↓	2. Klasse
SKT 3	2. Klasse	1 / 18	26,0	10. von 10 ↓	3. Klasse
SKT 4	4. Klasse	12 / 14	41,5	2. von 8 ↑	3. Klasse
SKT 5	4. Klasse	3 / 16	20,5	8. von 9	4. Klasse

Es folgen die jeweiligen Abschlußtabellen aller Mannschaften sowie die Erfolgs- bzw. Mißerfolgsbilanzen der einzelnen Spieler.

SKT I - Stadtliga A

Der wiederholte Abgang spielstarker Mitglieder hat sich negativ auf nahezu alle Mannschaften ausgewirkt. Die erste Mannschaft hatte bis zum Schluß die Möglichkeit den Klassenerhalt aus eigener Kraft zu schaffen, da man in der letzten Runde mit SV Empor Berlin 2 gegen einen direkten Mitkonkurrenten spielte. Leider war es in dieser wichtigen Begegnung unsererseits nicht möglich in Bestbesetzung anzutreten (zumal auch Empor geschwächt antrat) und der Kampf wurde klar verloren. Damit war der zweite Abstieg in Folge Tatsache. Hat die erste Mannschaft in der BMM 2004/05 noch in der Landesliga gespielt, so spielt sie in der die kommende BMM 2006/07 bereits in der 1. Klasse.

Mannschaft	Spiele	MP	BP	Platz
<i>TSG Oberschöneweide 2</i>	9	17	53,0	1. ↑
<i>SF Neukölln 03 3</i>	9	15	42,0	2. ↑
SG Weißensee 49	9	11	38,5	3.
SG Caissa/ VfB Hermsdorf 1	9	10	37,5	4.
CFC Hertha 06 1	9	8	35,5	5.
SV Empor Berlin 2	9	8	34,5	6.
Rotation Pankow 4	9	8	32,5	3.
BSV 63 Chemie Weißensee 2	9	5	31,5	8.
SK Tempelhof 1	9	5	29,0	9. ↓
<i>SG Lichtenberg 1</i>	9	3	26,0	10. ↓

Dieses frustrierende Ergebnis hat dazu geführt, das zwei weitere Stammspieler abgewandert sind. Beide bleiben dem SKT zwar als Mitglieder erhalten, spielen jedoch

Tempelhofer Schachblätter

von der kommenden BMM an für andere Vereine. Das ist zum einen Miran Alic, der jetzt für Chemie Weißensee (Landesliga) spielt, und zum anderen Jan-Daniel Wierzbicki der für CFC Hertha 06 (Stadtliga) spielen wird.

Die letzten Jahre waren beim SKT schrittweise durch die Abwanderung spielstarker Mitglieder gekennzeichnet, was immer mehr zu einer Schwächung aller Mannschaften führte, da sich andererseits kein Zuwachs spielstarker Neuzugänge einstellte. Der Weggang von Miran und Jan-Daniel ist deshalb „lediglich“ die Fortsetzung dessen, was teilweise bereits vor geraumer Zeit von anderen Spieler begonnen wurde. Man muß die Entscheidung der beiden respektieren, wenngleich man davon natürlich nicht begeistert sein wird.

Es bleibt abzuwarten, ob die erneut geschwächte erste Mannschaft den Wiederaufstieg in die Stadtliga schaffen wird, zumal in der 1. Klasse nur der Staffelsieger aufsteigt. Auf längere Sicht können wohl nur eine Leistungsverbesserung unserer „jungen Schachgeneration“ und spielstarke Neuzugänge der ersten Mannschaft helfen, wieder aus der Talsohle heraus zu kommen.

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
1	Mihók	2124		½							½	1,0/2	50,0
2	Buttkus	2031	1		½	½		1	0	0		3,0/6	50,0
3	Tahiri	2010	1	½	1	0	½	1	0	0	0	4,0/9	44,4
4	Grabinger	1993	0		½		1	½		0		2,0/5	40,0
5	Alic	1973	0	1	1	1	½	1	½	0	1	6,0/9	66,7
6	Beciraj	1954	1	0	0	0	½	1	1	1	0	4,5/9	50,0
7	Wierzbicki	1891			½	½	½	½	½	½	½	3,5/7	50,0
8	Kurtišević	1871	1	0	0	1	0	½	0	0	0	2,5/9	27,8
9	Rausch	1723	-	0	0	1	0	0	½	0	½	2,0/8	25,0
E1	Oppermann	1834									0	0,0/1	—
E5	Zirr	1750					0		0			0,0/2	—
E6	Lange	1742		0								0,0/1	—
E7	Ketterling, H.-P.	1705		0		½						0,5/2	25,0
E9	Bernhardt	1708	0									0,0/1	—

Bis auf Miran Alic, der achtbare 66,7% erspielte, kamen nur vier Spieler gerade noch auf 50%, darunter László Mihók, der leider nur zweimal zur Verfügung stand und beide Partien remisierte. Die restlichen Spieler blieben teilweise deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die der nachfolgenden Mannschaft entliehenen Ersatzspieler haben mit nur einem Remis aus sieben Partien magere 7,1% geschafft. Immerhin hat das eine Remis zu einem Mannschaftssieg beigetragen. Wäre in der ersten Runde entweder die kampflöse Partie oder die des anderen Ersatzspielers auch nur remis geworden, so hätte die erste Mannschaft knapp die Klasse halten können, vorausgesetzt daß die Ergebnisse aller anderen Wettkämpfe unverändert geblieben wären – auch die der anderen abstiegsgefährdeten Mannschaften.

SKT II - Klasse 1.4

Was oben fehlt, wird nachgezogen, es konnte nur durch Hochziehen von Spielern aus der zweiten Mannschaft versucht werden, die Defizite der ersten Mannschaft zu

Tempelhofer Schachblätter

kompensieren, was selbstverständlich zu Lasten der zweiten Mannschaft ging. Diese ging als Aufsteiger in die 1. Klasse, war aber aus den genannten Gründen im Kampf um den Klassenerhalt nahezu chancenlos und stand bereits vor der letzten Runde als Absteiger fest. Daß der Mannschaftsleiter mehrfach ausfiel, spielte auch eine Rolle, seine Funktion hat zwar sein Stellvertreter Dik Sagasser übernommen, ein starker Spieler fehlte aber trotzdem.

Mannschaft	Spiele	MP	BP	Platz
<i>SC Lavandevill Charlottenburg 1</i>	9	13	45,0	1. ↑
SV Grün-Weiß Köpenick 1	9	13	40,5	2.
SC Zugzwang 95 1	9	12	47,0	3.
SC Kreuzberg 6	9	10	39,5	4.
SV Berolina Mitte 3	9	10	36,5	5.
1. Nichtraucher SC Berlin 1	9	9	37,0	6.
TSG Oberschöneweide 4	9	9	36,5	7.
SF Neukölln 03 4	9	9	31,5	8.
SK Tempelhof 2	9	5	24,5	9. ↓
<i>SG Weißensee 49 2</i>	9	0	21,0	10. ↓

Ein Spieler errang 66,7% aus drei Partien und ein zweiter 50% aus zwei Partien, alle anderen blieben mehr oder minder deutlich unter der Sollmarke von 50%. Pech für H.-P. Ketterling, der am Tage der gemeinsamen BMM-Endrunde im Hotel Estrel 65 wurde, daß er in der letzten Runde von seinem Gegner keinen Geburtstagsbonus bekam. Mit einem Remis hätte er den Mannschaftssieg sichern können und mit einem Gewinn gar seine persönliche Leistung in dieser Mannschaft auf 50% bringen können; aber der Gegner – nomen est omen – hieß ausgerechnet Stein, und Träume sind Schäume. Die vier Ersatzspieler machten 1 Punkte aus 6 Partien (16,7%) und waren damit keine große Hilfe. Genau betrachtet konnte es nicht reichen, und das Abgeben an die erste Mannschaft hat auch nicht viel ausgemacht. Vielleicht war jedoch auch die psychologische Belastung zu groß, zu viele Ausfälle und einige Spieler hätten lieber in der dritten Mannschaft gespielt.

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
1	Oppermann	1834	1	0	½	1	0	0	0	½		3,0/8	37,5
2	Cornelius	1816	1		1			0			-	2,0/3	66,7
3	Schmidt	1816		0	1	0	0	0	½	0	0	1,5/8	18,8
4	Sagasser	1811	0	½	1	0	½		0	0	+	2,0/7	28,6
5	Zirr	1750	1	0	0	0		0		1	½	2,5/7	35,7
6	Lange	1742	½			-	0	0	½	½	1	2,5/6	41,7
7	Ketterling, H.-P.	1705	1		0		½	½	0	½	0	2,5/7	35,7
8	Knispel	1766	0	½	+	0	0	½			1	2,0/6	33,3
9	Bernhardt	1708		½			0		-			0,5/2	25,0
10	Kohlstadt	—		½	1	0	½		½	0	½	3,0/7	42,9
E1	Franke	1684		0								0,0/1	—
E2	Lakakis	1650				0						0,0/1	—
E3	Spahrmann	1660							½	½		1,0/2	50,0
E4	Yao, K.	1623	0					0				0,0/2	—

Tempelhofer Schachblätter

SKT III - Klasse 2.1

Die „Unglücksspirale“ setzte sich weiter fort, denn was der zweiten Mannschaft fehlte, mußte versucht werden, aus der dritten zu holen. Jene war in der 2. Klasse völlig chancenlos und ging mit 1 aus 18 Mannschaftspunkten unter.

Mannschaft	Spiele	MP	BP	Platz
SC Zugzwang 95 2	9	14	43,0	1.
SC Kreuzberg 7	9	13	39,5	2.
SF Neukölln 03 5	9	12	41,5	3.
BSV 63 Chemie Weißensee 4	9	11	40,5	4.
SG Lichtenberg 3	9	9	36,5	5.
1. Niehraucher SC Berlin 2	9	9	35,0	6.
SVG Humboldt Wedding 2	9	9	33,5	7.
SVG Läufer Reinickendorf 1	9	8	35,0	8.
SV Grün-Weiß Köpenick 2	9	4	29,5	9.
SK Tempelhof 3	9	1	26,0	10. ↓

Mannschaftsbester war Manfred Schulz, der nur einen Partie verlor, vier gewann und den Rest remiserte. Alle anderen Spieler enttäuschten. Überraschend war das Abschneiden von Christian Spahrman, der offenbar vom Pech verfolgt wurde und keinen einzigen „Stich“ bekam, obwohl er in der höheren Mannschaft als Ersatzspieler bei beiden Einsätzen remis spielte. Gerhard Kasdorff, die „Leihgabe“ aus der nachfolgenden Mannschaft, hat seine Sache gut gemacht, 1,5 aus 3 geholt und für einen Mannschaftssieg gesorgt. Einige Kämpfe gingen nur knapp verloren, und mit nur wenigen zusätzlichen halben oder ganzen Brettspunkten wären durchaus weitere Mannschaftspunkte zu gewinnen gewesen. In der nächsten Saison wird es leichter, und einige der noch nicht lange aktiven Spieler haben noch Steigerungsmöglichkeiten.

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
1	Franke	1684	½		0	1	0	½	0	½	½	3,0/8	37,5
2	Lakakis	1650	1	0	+		1	0	½	0		2,5/6	41,7
3	Spahrman	1660	0	0	0		0	0				0,0/5	—
4	Yao, K.	1623		0	0	1	½			½	0	2,0/6	33,3
5	Gunkel	1574	0			½			1	½	0	2,0/5	40,0
6	Schulz	1586	½	1	1	½	0	1	1	½	½	6,0/9	66,7
7	Hadlich	—	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1,0/9	11,1
8	Henske	1554	1	½	0	0	0	1	0	½	½	3,5/9	38,9
9	Dr. Ferse	1597		0	0	0			1	0	1	2,0/6	33,3
10	Riedel	1442	½	½		0	0	½				1,5/5	30,0
E1	Kasdorff	1510						1	0		½	1,5/3	50,0

SKT IV - Klasse 4.4

Einziges Lichtblick war die vierte Mannschaft, die offenbar den Sog nach unten aufhalten und als Tabellenzweiter den Aufstieg in die 3. Klasse schaffen konnte. Eine ausgezeichnete Leistung.

Tempelhofer Schachblätter

Mannschaft	Spiele	MP	BP	Platz
<i>BSV 63 Chemie Weißensee 5</i>	7	12	44,0	1. ↑
SK Tempelhof 4	7	12	41,5	2. ↑
SF Siemensstadt 4	7	9	29,0	3.
SV Empor Berlin 6	7	8	26,5	4.
<i>SC Schwarz-Weiß Lichtenrade 3</i>	7	7	25,0	5.
CFC Hertha 06 4	7	5	22,0	6.
SC Zugzwang 95 4	7	3	21,0	7.
SC Zitadelle Spandau 1977 4	7	0	15,0	8.

Das war offenbar das Erfolgsrezept, die Spitze macht 50% und verdirbt nichts, während die Hintermannschaft für die Punkte sorgt. Bei Licht besehen haben die ersten drei Bretter – Gerhard Kasdorff, Carsten Staats und Detlef Uter - zwar ihr %-Soll erfüllt, letztendlich aber mit Ausnahme des ersten Brettes, das dreimal in der dritten Mannschaft „dienstverpflichtet“ wurde, zu wenige Partien gespielt, was leider auch auf Kai von Münchhausen zutrifft, der zwar wenig, aber gut gespielt hat. Überraschend sind die Ergebnisse von Ulla Klevenow, Heide Ketterling und Georg Penners, die zusammen außer am Start Runde für Runde mindestens zwei Punkte machten. Henning Gmerek und Tilo Schumann sorgten für genügend zusätzliche Punkte, und am Ende wurde der erste Platz nur verfehlt, weil die Konkurrenz doch noch einige Brettunkte mehr vorweisen konnte. Gisela Püschel und Tim Rademacher mußten beide nur einmal aushelfen und holte beide Punkte, Gisela im Kampf und Tim kampflös.

In der nächsten Saison ist Arribert Kaufmann hoffentlich wieder in besserer Form. und. Leider wird diese Mannschaft in der kommenden Saison nicht mehr in der gleichen Aufstellung spielen können, denn es sind bei den höheren Mannschaften mehrere Löcher zu stopfen.

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
1	Kasdorff	1510	1		0		+					1,0/2	50,0
2	Staats	1506	½	½					+	1	0	2,0/4	50,0
3	Uter	1560	1	1	0		0		½	-		2,5/5	50,0
4	v. Münchhausen	1473	1	1	½		1		+			3,5/4	87,5
5	Ketterling, H.	1425	1	1	0		1		0	1	1	5,0/7	71,4
6	Klevenow, U.	1425	½	+	1		1		1	1	1	5,5/6	91,7
7	Gmerek	1413	1	½	0		0		1	1	½	4,0/7	57,1
8	Penners	—		1	1		1		1	½	1	5,5/6	91,7
9	Kaufmann	1323			0					½	½	1,0/3	33,3
11	Schumann	—	0	1			1		½		1	3,5/5	70,0
E5	Püschel	1216								1		1,0/1	100,0
E9	Rademacher	—									+	0,0/0	—

SKT V - Klasse 4.1

Unsere fünfte Mannschaft verbesserte ihre Spielpraxis, sammelte Erfahrung und heimste immerhin drei Ehren-Mannschaftspunkte ein. Man kann sicher sein, daß es in der Zukunft mehr sein werden.

Tempelhofer Schachblätter

Mannschaft	Spiele	MP	BP	Platz
SV Berolina Mitte 6	8	15	45,5	1. ↑
SG Lichtenberg 4	8	14	44,0	2. ↑
SV Grün-Weiß Köpenick 3	8	10	35,5	3.
SG Grün-Weiß Baumschulenweg 3	8	9	34,5	4.
Treptower SV 1949 4	8	8	35,5	5.
SV Motor Wildau 3	8	5	25,0	7.
BSV 63 Chemie Weißensee 6	8	5	24,0	6.
SK Tempelhof 5	8	3	20,5	8.
TSG Oberschöneweide 8	8	3	18,5	9.

Die fünfte Mannschaft tat, was sie konnte, hatte aber immer wieder Besetzungsprobleme, insbesondere waren die Bretter 1, 6 und 8 Totalausfälle. In Zukunft werden Spieler, die zugesagt haben, aber - teilweise auch ohne Entschuldigung - nicht antreten, nicht mehr aufgestellt. Das erspart dem Mannschaftsleiter Arbeit und Sorgen und fördert die Spielmoral aller anderen.

Joachim Traeger hatte am 1. Brett gegen einige überstarke Gegner einen schweren Stand, und die restlichen Stammspieler haben sich tapfer im Rahmen ihrer Möglichkeiten geschlagen. Charles Ohene hat gut, aber leider zu selten gespielt. Tim Rademacher hat zwar nicht besonders gut abgeschnitten, inzwischen aber bei anderen Gelegenheiten gezeigt, daß er auf Aufstiegskurs ist, und auch Rainer Löser hat noch mehr drauf. Richard Abeyasinghe ist noch sehr jung und wird sich mit steigender Erfahrung verbessern. Daniel Platt hat sich gut geschlagen und hat ebenfalls noch Entwicklungspotential, was erst recht für Cornelius Pech gilt, der jetzt schon gut spielt.

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
1	Bereskin	1330	-	-	-							0,0/0	—
2	Traeger	1317	0	0	0	1			0	0	0	1,0/7	14,3
3	Hanowski	1287	½	½	0	1	0		½	1	0	3,5/8	43,8
4	Ohene	—	+	1	½	½				-	-	2,0/3	66,7
5	Püschel	1216	½	0	1	0	0		½			2,0/6	33,3
6	Fisches	1171										0,0/0	—
7	Bicknase	1081	0	0	0	0	0		½	½	0	1,0/8	12,5
8	Baumann	—										0,0/0	—
9	Rademacher	—	½	1	0		½		0			2,0/5	40,0
12	Löser	—	½	1	1	+	0				0	2,5/5	50,0
13	Abeysinghe	—					0		0	0	0	0,0/4	—
14	Platt	—					1		0	1	0	2,0/4	50,0
15	Pech	—					1		1	½	-	2,5/3	83,3

Insgesamt jedoch muß man offen zugeben, das die BMM 2005/06 aus Sicht des SKT gelinde gesagt eine Katastrophe war. Die Frage, die sich jetzt erhebt ist, ob der Abwärtstrend gestoppt und umgekehrt werden kann. Quo vadis SK Tempelhof?

JDW/HPK

Tempelhofer Schachblätter

Mannschaftsaufstellung für die BMM 2006/07

Dies ist die nach mehreren Entwürfen am 27.07.06 vom Vorstand, den Mannschaftsleitern und ihren Stellvertretern unter Berücksichtigung der DWZ-Liste vom 22.07.06 verabschiedete und dem BSV gemeldete BMM-Aufstellung für 2006/07.

Nr.	SKT 1	(1981 → 1926)
101	FM Mihók	2120
102	Buttkus, ML	2037
103	Tahiri	2019
104	Grabinger	1990
105	Beciraj	1953
106	Kurtišević	1847
107	Rausch	1732
108	Zirr	1710
109	Sagasser, stv. ML	1790
110		
111		
112		

Nr.	SKT 2	(1782 → 1720)
201	Oppermann	1837
202	Schmidt	1736
203	Lakakis	1723
204	Lange	1660
205	Knispel, ML	1710
206	Franke, stv. ML	1717
207	Ketterling, H.-P.	1682
208	Kohlstadt	1694
209	Penners	1655
210	Spahrman	1608
211		
212		

Nr.	SKT 3	(1610 → 1500)
301	Henske	1535
302	Hadlich	1587
303	Schulz, stv. ML	1534
304	Kasdorff	1511
305	v. Münchhausen	1509
306	Ketterling, H.	1496
307	Staats	1439
308	Klevenow, U.	1385
309	Riedel	1437
310	Dr. Ferse, ML	1562
311		
312		

Nr.	SKT 4	(1464 → 1344)
401	Gmerek	1369
402	Löser	1407
403	Nüske	1365
404	Rademacher	1346
405	Schumann, ML	1315
406	Hanowski, stv. ML	1303
407	Kaufmann	1300
408	Pech	—
409	Sitte	—
410		
411		
412		

Nr.	SKT 5	(1243 → 1148)
501	Traeger, ML	1231
502	Püschel	1202
503	Bicknase	1012
504	Platt	—
505	Ohene	—
506	Höppner, stv. ML	—

507	Abeyasinghe	—
508	Wiener	—
509	Bernhardt	1687
510	Wagner	1388
511		
512		

Der Mannschafts-DWZ-Durchschnitt bezieht sich nur auf die ersten acht Spieler; zum Vergleich ist der Vorjahresdurchschnitt angegeben.

Tempelhofer Schachblätter

Auch diesmal haben sich gegenüber dem Vorjahr einige Veränderungen ergeben, da einige starke SKT-Spieler in der kommenden Saison nicht zur Verfügung stehen. Ein gewisser Ausgleich ist dadurch gegeben, daß einige aufstrebende Spieler den SKT im Mittelfeld stärken und damit einige Probleme verringern werden. Deshalb sind die Wiederaufstiege der ersten und zweiten Mannschaft und die Klassenerhalte der übrigen Mannschaften als Ziele gesetzt worden. Nun heißt es nur noch: „Mit vollem Einsatz spielen!“

Übrigens besteht weniger Anlaß zum Schwarzsehen, als man nach der Lektüre des BMM-Berichtes und Jan-Daniels pessimistischen Äußerungen zu glauben geneigt sein könnte, denn nach einigen Aufstiegen in den Vorjahren sind die unteren Mannschaften eigentlich nur da gelandet, wo sie schon einmal gewesen sind, und das teilweise auch nur, weil sie direkt oder indirekt unsere erste Mannschaft stützen mußten. Diese ist allerdings ein Problem, denn merkwürdigerweise wandern starke Spieler in den letzten Jahren bevorzugt ab statt zu. Was macht der SKT falsch? Die Spielstärke der ersten Mannschaft ist glücklicherweise nicht das einzige Kriterium dafür, ob sich die Mitglieder eines Schachvereins in diesem wohlfühlen oder nicht. Schöner wäre es natürlich, wenn der Einsatz derer, die solch einen Verein führen, sich auch in sportlichen Erfolgen widerspiegelte...

HPK

Blitzmeisterschaft 2006

In der Ausgabe Nr. 122 der Tempelhofer Schachblätter wurde bereits über das Neujahrsblitzturnier 2006 berichtet. Hier folgt nun der Bericht über die übrigen Turniere zwei Drittel dieses Jahres.

Am 10. Februar gab es eine Rekordbeteiligung vom sechzehn Spielern einer davon ein Gast. Außer André Buttkus war fast alles am Start, was Rang und Namen hat.

Februar 2006	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Pkte.	Platz
Dr. Schmidbauer	•	1	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	14,5	1.
Tahiri	0	•	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	13,0	2./3.
Grabinger	½	0	•	½	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	13,0	2./3.
Beciraj	0	0	½	•	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12,5	4.
Ketterling, H.-P.	0	0	0	0	•	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	10,0	5.
Sagasser	0	1	0	0	0	•	1	1	0	1	½	1	1	1	1	1	9,5	6.
Pech	0	0	0	0	0	0	•	1	1	1	½	1	0	1	1	1	7,5	7.
Franke	0	0	0	0	0	0	0	•	1	1	1	0	1	1	1	1	7,0	8.
Ketterling, H.	0	0	0	0	0	1	0	0	•	0	1	1	1	½	1	1	6,5	9./10.
Kohlstadt	0	0	0	0	1	0	0	0	1	•	0	1	1	½	1	1	6,5	9./10.
Schumann	0	0	0	0	0	½	½	0	0	1	•	1	0	1	1	1	6,0	11.
Klevenow	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	•	1	1	1	1	5,0	12.
Hoffmann (G)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	•	½	1	1	4,5	13.
Rademacher	0	0	0	0	0	0	0	0	½	½	0	0	½	•	1	1	3,5	14.
Püschel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	•	1	1,0	15.
Traeger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	•	0	16.

Tempelhofer Schachblätter

Das Dreigestirn Martin Schmidbauer, Hartmut Grabinger und Daut Tahiri zeigte wieder einmal, wie Blitzschach gespielt wird. Martin erlaubte sich nur ein Remis und erlang den Turniersieg mit anderthalb Punkten Vorsprung vor den punkgleichen Verfolgern Hartmut und Daut. Knapp hinter diesen lief Muhamet Beciraj ein, in einigem Abstand gefolgt von H.-P. Ketterling und Dirk Sagasser.

Am 10. März waren nur neun Spieler gekommen, und zwar überwiegend diejenigen, die im Vormonat die obere Tabellenhälfte bevölkert hatten. Diesmal leistete sich Martin Schmidbauer einen Ausrutscher gegen H.-P. Ketterling, was ihn den ersten Platz kostete, den Hartmut Grabinger mit nur einem halben abgegebenen Punkt eroberte. Die Reihenfolge der nächsten vier Plätze scheint aus dem Vormonatsturnier abgeschrieben worden zu sein.

März 2006	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Platz
Grabinger	•	½	1	1	1	1	1	1	1	7,5	1.
Dr. Schmidbauer	½	•	1	0	1	1	1	1	1	6,5	2.
Beciraj	0	0	•	1	1	1	1	1	1	6,0	3.
Ketterling, H.-P.	0	1	0	•	½	1	1	1	1	5,5	4.
Sagasser	0	0	0	½	•	0	1	1	1	3,5	5.
Pech	0	0	0	0	1	•	0	1	1	3,0	6.
Riedel	0	0	0	0	0	1	•	½	1	2,5	7.
Schmidt	0	0	0	0	0	0	½	•	1	1,5	8.
Traeger	0	0	0	0	0	0	0	0	•	0	9.

Am 7. April trat wieder ein Spieler mehr an, es war ein Gast. Diesmal jagten sich Miran Alic, Martin Schmidbauer und Muhamet Beciraj gegenseitig die Punkte ab und mußten deshalb die ersten drei Plätze teilen, Hartmut Grabinger landete volle zwei Punkte hinter der Spitzengruppe auf dem vierten Platz. Es wurde ohne Pardon gekämpft, remis wurde nicht gegeben, und es entstand eine Idealtabelle ohne Makel, die ein sauberes Einserdreieck und demzufolge auch ein ebenso sauberes aus Nullen enthält. Das bedeutet, daß jeder Spieler alle Partien gegen die vor ihm platzierten verlor und die restlichen gewann.

April 2006	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkte.	Platz
Alic	•	0	1	1	1	1	1	1	1	1	8,0	1.-3.
Dr. Schmidbauer	1	•	0	1	1	1	1	1	1	1	8,0	1.-3.
Beciraj	0	1	•	1	1	1	1	1	1	1	8,0	1.-3.
Grabinger	0	0	0	•	1	1	1	1	1	1	6,0	4.
Ketterling, H.-P.	0	0	0	0	•	1	1	1	1	1	5,0	5.
Riedel	0	0	0	0	0	•	1	1	1	1	4,0	6.
Pech	0	0	0	0	0	0	•	1	1	1	3,0	7.
Platt	0	0	0	0	0	0	0	•	1	1	2,0	8.
Reinhardt (G)	0	0	0	0	0	0	0	0	•	1	1,0	9.
Traeger	0	0	0	0	0	0	0	0	0	•	0	10.

Tempelhofer Schachblätter

Neben anderen Jubiläumsveranstaltungen fand anlässlich des 75jährigen Jubiläums des Schachklubs Tempelhof am Freitag, dem 12. Mai im Rahmen unserer in Gestalt der Monatsblitzturniere ausgetragenen jährlichen Blitzmeisterschaft ein besonderes Preisblitzturnier statt, bei dem für die ersten sechs Plätze Preisgelder von € 100 bis herab zu 10, insgesamt also € 250 ausgespielt wurden. SKT-Mitglieder brauchten kein Startgeld zu entrichten, Gäste mußten dagegen € 10 berappen. Nichtsdestotrotz hatten sechs starke Gäste Wind davon bekommen, mischten kräftig mit und bewirkten ein ungewöhnlich hohes Spielstärkeniveau. Martin Schmidbauer focht das nicht an, mit 10,5 aus 12 gewann er vor dem besten Gast Wendt mit einem ganzen Punkt Vorsprung. Die geteilten dritten und vierten Plätze belegten zwei weitere Gäste, nämlich Vu und Ritz. Erst dahinter konnten sich zwei SKT-Spieler plazieren, nämlich Muhamet Beciraj und Daut Tahiri.

Jubiläum 2006	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	Pkte.	Platz
Dr. Schmidbauer	•	0	1	1	1	1	1	1	1	1	½	1	1	10,5	1.
Wendt (G)	1	•	0	1	1	1	½	0	1	1	1	1	1	9,5	2.
Vu (G)	0	1	•	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1	9,0	3./4.
Ritz (G)	0	0	1	•	½	½	1	1	1	1	1	1	1	9,0	3./4.
Beciraj	0	0	1	½	•	1	0	1	0	1	1	1	1	7,5	5.
Tahiri	0	0	0	½	0	•	1	1	0	1	1	1	1	6,5	6./7.
Bogolmolni (G)	0	½	0	0	1	0	•	1	1	1	0	1	1	6,5	6./7.
Nowka (G)	0	1	0	0	0	0	0	•	1	1	1	1	1	6,0	8.
Alic	0	0	0	0	1	1	0	0	•	1	½	1	1	5,5	9.
Hoffmann, A. (G)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	•	1	1	1	3,0	10./11.
Ketterling, H.-P.	½	0	0	0	0	0	1	0	½	0	•	0	1	3,0	10./11.
Schumann	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	•	1	2,0	12.
Gmerek	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	•	0	13.

Seit vielen Jahren ist es Usus, nach der Mitglieder- bzw. Jahreshauptversammlung zur Beschleunigung derselben ein Blitzturnier auszutragen, so auch am 19. Mai; allerdings hatten nach der Versammlung nur noch acht Spieler Lust darauf. Martin Schmidbauer gab wieder einmal nichts ab und verwies Miran Alic mit einem Punkt weniger auf den zweiten Platz. Überraschend konnte sich Tilo Schumann mit Muhamet Beciraj Platz 3 und 4 teilen. Bemerkenswerterweise wurde keine einzige Partie remis, und das Ergebnis war wie auch schon im April wieder eine Idealtabelle.

JHV Mai 2006	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkte.	Platz
Dr. Schmidbauer	•	1	1	1	1	1	1	1	7,0	1.
Alic	0	•	1	1	1	1	1	1	6,0	2.
Schumann	0	0	•	0	1	1	1	1	4,0	3./4.
Beciraj	0	0	1	•	0	1	1	1	4,0	3./4.
Ketterling, H.-P.	0	0	0	1	•	1	0	1	3,0	5.
Pech	0	0	0	0	0	•	1	1	2,0	6./7.
Rademacher	0	0	0	0	1	0	•	1	2,0	6./7.
Höppner	0	0	0	0	0	0	0	•	0	8.

Tempelhofer Schachblätter

Am 9. Juni waren ebenfalls acht Spieler zur Stelle, wieder wurde erbittert gekämpft – nur ein Remis. Daut Tahiri gewann ungeschlagen vor Hartmut Grabinger, der sich nur dem Sieger beugen mußte. Paul Kohlstadt spielte stark auf und belegte den dritten Platz mit nur zwei Minuspunkten, und auch Heide Ketterling zeigte sich in guter Form.

Juni 2006	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkte.	Platz
Tahiri	•	1	1	1	1	1	1	1	7,0	1.
Grabinger	0	•	1	1	1	1	1	1	6,0	2.
Kohlstadt	0	0	•	1	1	1	1	1	5,0	3.
Ketterling, H.	0	0	0	•	0	1	1	1	3,0	4.
Ketterling, H.-P.	0	0	0	1	•	0	1	1	3,0	5./6.
Schumann	0	0	0	0	1	•	1	1	3,0	5./6.
Höpner	0	0	0	0	0	0	•	½	0,5	7./8.
Traeger	0	0	0	0	0	0	½	•	0,5	7./8.

Trotz der beginnenden Urlaubszeit hatte wieder acht Blitzspieler am 14. Juli den Weg ins Klubheim gefunden. Die ersten drei Plätze belegten mit je einem halben Punkt Abstand Muhamet Beciraj, Hartmut Grabinger und Daut Tahiri. Einzig H.-P. Ketterling gelang ein „perfektes Ergebnis“, Verluste gegen alle vor ihm gelandeten Spieler, aber kein Mitleid mit allen anderen.

Juli 2006	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkte.	Platz
Beciraj	•	½	1	1	1	1	1	1	6,5	1.
Grabinger	½	•	½	1	1	1	1	1	6,0	2.
Tahiri	0	½	•	1	1	1	1	1	5,5	3.
Ketterling, H.-P.	0	0	0	•	1	1	1	1	4,0	4.
Ketterling, H.	0	0	0	0	•	½	1	1	2,5	5./6.
Schumann	0	0	0	0	½	•	1	1	2,5	5./6.
Höppner	0	0	0	0	0	0	•	½	0,5	7./8.
Träger	0	0	0	0	0	0	½	•	0,5	7./8.

Der August fällt ja nun komplett in die Urlaubszeit, und so waren am 11. auch nur acht Spieler erschienen. Diesmal belegten der ungeschlagene Martin Schmidbauer, Muhamet Beciraj und Paul Kohlstadt die ersten drei Plätze mit je einem ganzen Punkt Abstand. Wieder gab es nur ein einziges Remis.

August 2006	1	2	3	4	5	6	7	Pkte.	Platz
Dr. Schmidbauer	•	1	1	1	1	1	1	6,0	1.
Beciraj	0	•	1	1	1	1	1	5,0	2.
Kohlstadt	0	0	•	1	1	1	1	4,0	3.
Schmidt	0	0	0	•	½	1	1	2,5	4./5.
Sitte	0	0	0	½	•	1	1	2,5	4./5.
Traeger	0	0	0	0	0	•	1	1,0	6.
Höppner	0	0	0	0	0	0	•	0	7.

Am 8. September waren die acht angetretenen Blitzspieler in bester Spiellaune und spielten ein doppelrundes Turnier, das Martin Schmidbauer mit einem halben Punkt Vorsprung vor Muhamet Beciraj gewann, obwohl er diesem anderthalb Punkte über-

Tempelhofer Schachblätter

lassen mußte. Muhamet verfehlte den ersten Platz, weil ihm Daut Tahiri und Hartmut Grabinger, die beide selbst einige Federn lassen mußten, zusammen anderthalb Punkte entrisen, mit dem halben von Martin hatte er sich dann zwei Minuspunkte eingehandelt.

September 2006	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkte.	Rang
Dr. Schmidbauer	•	½	2	2	2	2	2	2	12,5	1.
Beciraj	1½	•	1	1½	2	2	2	2	12,0	2.
Tahiri	0	1	•	½	2	2	2	2	9,5	3.
Grabinger	0	½	1½	•	0	2	2	2	8,0	4.
Kohlstadt	0	0	0	2	•	2	2	2	8,0	5.
Reinhard (G)	0	0	0	0	0	•	1½	2	3,5	6.
Höppner	0	0	0	0	0	½	•	2	2,5	7.
Traeger	0	0	0	0	0	0	0	•	0	8.

Damit ist die Jahresblitzmeisterschaft schon fast gelaufen, denn Martin Schmidbauer kann bereits fünf Turniersiege vorweisen, und in der Rangfolge der übrigen Spitzenspieler wird sich vermutlich nicht mehr allzu viel ändern, immerhin geht es für einige Teilnehmer an der Blitzmeisterschaft noch darum, ihre Plätze etwas zu verbessern.

HPK

Sag' mir wo die Beiträge sind...

... war die bange Frage nach den Mitgliedsbeiträgen, die in der letzten Ausgabe unserer Vereinszeitung gestellt wurde. Offensichtlich haben viele derjenigen Mitglieder, die es am meisten angeht, diesen Artikel nicht gelesen oder kümmern sich nicht darum. Der SKT bekommt jedoch aufgrund der vielen Beitragsrückstände langsam Liquiditätsprobleme.

Unsere Schatzmeisterin hat den betreffenden Mitgliedern bereits eine Mahnung ins Haus geschickt, und außerdem wird der Vorstand künftig den § 4 Absatz 3.d unserer Satzung anwenden, der es gestattet, die Mitgliedschaft von den Mitgliedern zu beenden, die mehr als zwei Jahre in der Kreide stehen, ohne daß sie sich diese dadurch der eventuell noch bestehende Beitragsrückstände entledigen können - und da gibt es leider einige Kandidaten! Es wurde auch schon der Vorschlag erörtert, Spieler mit Beitragsrückständen in gewisser Höhe für die Teilnahme an allen Turnieren zu sperren; noch ist das nicht beschlossen worden, aber vielleicht muß in einzelnen Fällen doch erst die Brechstange angesetzt werden.

Dabei könnten alle diese leidigen Probleme und vor allem die damit verbundene eigentlich unnötige Mehrarbeit unserer Schachtmeisterin ganz einfach vermieden werden. Man braucht nur einen Dauerauftrag zu erteilen, dann können die Beitragszahlungen nicht mehr vergessen werden, die Schatzmeisterin wird entlastet und falls es aus irgendeinem Grunde erforderlich wird den Dauerauftrag zu beenden, reicht eine kurze Mitteilung an die Bank. Wer nicht weiß, wohin er seine Beiträge überweisen soll, findet die Bankverbindung auf den Geschäftsbögen des SKT, der Kopie seiner Beitrittserklärung und im Impressum der Tempelhofer Schachblätter.

HPK

Der Schachklub Tempelhof gratuliert

Jan-Daniel und Yupha Wierzbicki

**ganz herzlich zu ihrem am 28.06.2006
geborenen Töchterchen**

Cheyenne-Céline

Mitgliederbewegung

Die Zahl der Mitglieder ist stets in Bewegung, im Moment leider etwas nach unten, denn zum 30. Juni sind die Mitgliedschaften der Schachfreunde Gunkel, Hoffmann und Minter ausgelaufen. Wolfgang Gunkel wohnt nicht in Berlin und konnte deshalb mit Ausnahme der Mannschaftsmeisterschaft nur wenig am Klubleben teilnehmen. Dirk Hoffmann hat dem SKT seit knapp 30 Jahren angehört, nach eigenem Bekunden aber die Lust am Schach verloren, das trifft auch für Tobias Minter zu. Damit liegt die Zahl der Mitglieder derzeit bei 62. Immerhin tauchen immer wieder Gäste auf, und vielleicht tritt der eine oder andere davon dem SKT bei.

Martin Schmidbauer, der nach wie vor dem SKT angehört, auf Verbandsebene jedoch einen anderen Verein vertritt, und Enver Sadrija, der Berlin verlassen hat, hat die erste Mannschaft in der letzten Saison schmerzlich vermisst. Nun werden Miran Alic und Jan-Daniel Wierzbicki künftig in der BMM auch für andere Vereine spielen, auch ohne den SKT verlassen zu wollen. Einen Lichtblick gibt es aber doch: FM László Míhók wird weiterhin für den SKT antreten, ungeachtet dessen, daß nun sogar insgesamt vier ehemalige Spieler unserer ersten Mannschaft nicht mehr zur Verfügung stehen und trotz des Abstieges der ersten Mannschaft in der letzten Saison. Das nenne ich vorbildlichen Kampfgeist!

HPK

Der SKT dankt den großzügigen Spendern

Die mit den anlässlich der im Jahre des 75jährigen Bestehens des Schachklubs Tempelhof durchgeführten Jubiläumsveranstaltungen verbundenen Mehrausgaben werden größtenteils durch eine bereits im Vorjahr eingegangene Spende von € 500, eine weitere Spende von € 100 anlässlich der Simultanvorstellung von Hajo Hecht sowie kürzlich eingegangene zusätzliche € 100 abgedeckt. Den anonym bleiben wollenden Spendern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

HPK

Tempelhofer Schachblätter

Spiel- und Terminplan für die Saison 2006/07

Liebe Schachfreunde, dieser Terminplan enthält alle wichtigen Spiel- und Veranstaltungstermine und gibt (auch rückwirkend) eine Übersicht über das Veranstaltungsprogramm des SKT für die Spielsaison 2006/07.

Juni 2006	2. Freitag	Kein Spielbetrieb
	9. Freitag	Monatsblitzturnier
	16. Freitag	Beginn des Sommerprogramms: Ranglisten-, Sommer-, Senioren- und Damenturnier
	23. Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	30. Freitag	Sommerprogramm und freier Spielbetrieb
Juli 2006	7. Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	14. Freitag	Monatsblitzturnier
	21. Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	29. Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
August 2006	4. Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	11. Freitag	Monatsblitzturnier
	18. Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	25. Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
September 2006	1. Freitag	Mehrkampfbeginn , freier Spielbetrieb
	08. Freitag	Monatsblitzturnier
	15. Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb, (Besuch von Pensügyör Budapest abgesagt)
	22. Freitag	1. Rd. FL , Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	29. Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	30. Samstag	Gulweida-Warneyer-Gedenktturnier 2006
Oktober 2006	1. Sonntag	Gulweida-Warneyer-Gedenktturnier 2006
	6. Freitag	Vorrunde Pokalmeisterschaft
	10. Dienstag	2. Rd. FL (oder 13.10)
	13. Freitag	Monatsblitzturnier
	20. Freitag	1. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	22. Sonntag	1. Rd. Bln. Mannschaftsmeisterschaft (BMM)
	27. Freitag	1. Rd. Pokal
	30. Montag	3. Rd. FL
November 2006	3. Freitag	2. Rd. KM
	10. Freitag	Monatsblitzturnier
	12. Sonntag	2. Rd. BMM
	17. Freitag	2. Rd. Pokal, Nachholepartien
	24. Freitag	3. Rd. KM
	26. Sonntag	3. Rd. BMM
Dezember 2006	1. Freitag	4. Rd. FL , Nachholepartien, freier Spielbetrieb
	8. Freitag	Monatsblitzturnier
	15. Freitag	Weihnachtsskat (19⁰⁰!)
	17. Sonntag	4. Rd. BMM
	22. Freitag	Nachholepartien, freier Spielbetrieb

Tempelhofer Schachblätter

Januar 2007	5. Freitag	<i>Kein Spielbetrieb</i>
	11. Donnerstag	5. Rd. FL
	12. Freitag	Neujahrs- und Monatsblitzturnier
	19. Freitag	4. Rd. KM, 3. Pokal-Halbfinale
	26. Freitag	Nachholepartien, freier Spielbetrieb
	28. Sonntag	5. Rd. BMM
Februar 2007	2. Freitag	Pokal-Finale , 5. Rd. KM
	6. Dienstag	6. Rd. FL (oder 9.02.)
	9. Freitag	Monatsblitzturnier
	16. Freitag	Nachholepartien
	18. Sonntag	6. Rd. BMM
	23. Freitag	6. Rd. KM
	27. Dienstag	7. Rd. FL - Endrunde
März 2007	2. Freitag	Nachholepartien, Spielbetrieb
	9. Freitag	Monatsblitzturnier
	11. Sonntag	7. Rd. BMM
	16. Freitag	7. Rd. KM
	23. Freitag	Nachholepartien, freier Spielbetrieb
	25. Sonntag	8. Rd. BMM - Endrunde
	30. Freitag	8. Rd. KM
April 2007	6. Freitag	Karfreitag , <i>spielfrei</i>
	13. Freitag	Monatsblitzturnier
	20. Freitag	Nachholepartien, freier Spielbetrieb
	27. Freitag	9. Rd. KM – Endrunde
Mai 2007	4. Freitag	Freier Spielbetrieb
	6. Sonntag	9. Rd. BMM – Endrunde (voraussichtl. im ESTREL)
	11. Freitag	Freier Spielbetrieb
	18. Freitag	JHV 2007
	20. Sonntag	Schach im Rathaus 2007
Sept. 2007	29./30. Sa/So	7. Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier 2007

Es gab ein umfangreiches **Sommerprogramm** mit Sommer- und Seniorenturnieren mit verkürzter Bedenkzeit, die Damenmeisterschaft kam jedoch nicht zustande. Die Spielerliste des **Ranglistenturniers** ist bisher recht kurz, es kommt aber langsam in Gang. Außerdem soll der **Mehrkampf** durchgeführt werden, wenn sich genügend Interessenten finden. Der **Freundschaftskampf** gegen **Pensügyör Budapest** wurde von unseren ungarischen Schachfreunden leider abgesagt.

Das **6. Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier** findet am 30. September und 1. Oktober wieder im Rathaus Schöneberg statt. Die **Feierabendliga** (FL) startet bereits am 22. September; **BMM**, **Klubturnier** und **Pokal-KO-Turnier** beginnen jedoch erst im Oktober. **Weihnachtsskat** und **Neujahrsblitzturnier** finden am 15. Dezember bzw. 12. Januar statt, und das **Monatsblitzturnier** wird nach wie vor an jedem **zweiten Freitag** im Monat ausgetragen.

Jugend- und Mitgliedertraining laufen freitags von 18.00 bis 19.30 im Klubheim, **jugendliche Einsteiger** werden dort (nach vorheriger Absprache) freitags von 17.30 bis 18.00 betreut. Das **Damentraining**, das auch für andere Spieler offen ist, findet

Tempelhofer Schachblätter

an jedem zweiten und vierten Montag im Monat bei mir zu Hause statt. Die Gründung der Computerschachsektion liegt mangels Interesses weiterhin auf Eis. Das Spielen dienstags ist nach Absprache mit Sf Franke oder Sf Schmidt bzw. Abholen der Klubheimschlüssel von Sf Ketterling möglich.

Bitte achten Sie auch auf unsere Homepage www.schachklub-tempelhof.de und auf die Aushänge am **Schwarzen Brett**, wo kurzfristige Terminänderungen und aktuelle Informationen über Sonderveranstaltungen zu finden sind. Allen, die das noch nicht bemerkt haben, sei gesagt, daß unsere Homepage wieder gepflegt wird, seit unser stellvertretende Spielleiter Tilo Schumann sich ihrer angenommen hat.

Ich hoffe auf eine interessante und abwechslungsreiche Spielsaison, die Sie alle durch Ihre Beteiligung sehr bereichern können, und wünsche Ihnen im Namen des Vorstandes viel Erfolg bei den Turnieren und Spaß an den anderen Veranstaltungen.

HPK

SKT-Ranglistenturnier

Unser als Schnellschachtrainingsmöglichkeit konzipiertes Ranglistenturnier, das auch für Abwechslung an den Spielabenden sorgen soll, an denen keine Klubmeisterschafts- oder Pokalrunde angesetzt ist, und an denen auch kein Blitzturnier läuft, hat offiziell am 2. Juni begonnen.

Die Teilnehmerliste enthält bisher nur sechs Namen. Gemeldet haben sich André Buttkus, Miran Alic, H.-P. Ketterling, Dr. Falk-Thilo Ferse, Heide Ketterling und Tilo Schumann. Die erste Herausforderung hat Tilo Schumann erfolgreich ausgesprochen und am 15. September mit dem Gewinn beider Halbstundenpartien Dr. Falk-Thilo Ferse von seinem Ranglistenplatz verdrängen können. Herzlichen Glückwunsch zu dieser gelungenen Turnieröffnung, lieber Tilo!

Hoffentlich finden noch mehr SKT-Spieler Gefallen an unserem neuen Schnellschachranglistenturnier, der Einstieg ist jederzeit möglich und die TO regelt, wo später in die Rangliste eintretende Spieler eingestuft werden.

HPK

Teppfihler

Der Dreckfuhrerteufel ist nicht klein zu kriegen, und trotz aller Bemühen schleichen sich immer wieder Teppfihler ein, so auch wieder in der Ausgabe 122 der Tempelhofer Schachblätter.

Im Artikel über das Weiße-Dame-Open 2005 sind hinter den Eröffnungsnamen der Partien einige Fragezeichen stehen geblieben. Das sollte kein Preisausschreiben werden, sondern nur ein Hinweis für diejenigen, denen die etwas seelenlosen Eröffnungsbezeichnungen gemäß der Schachencyklopädie nicht geläufig sind. Die Fragezeichen waren nur zur Erinnerung bei der Schlußredaktion gedacht, das noch einmal zu prüfen. Es wurde auch alles für richtig befunden, danach die Fragezeichen zu löschen, ist jedoch vergessen worden.

Im Artikel „Sag’ mir wo die Beiträge sind...“ wurde auf § 4d unserer Satzung verwiesen, richtig muß es jedoch § 4.3d heißen.

HPK

SKT-Mitglieder erfolgreich in externen Turnieren (1)

Bei der Berliner Einzelmeisterschaft (BEM) 2006 gab es für SKT-Mitglieder einige Erfolge zu verzeichnen. Martin Schmidbauer konnte nach seinem Aufstieg 2005 bei der diesjährigen M-Klasse in einem starken Teilnehmerfeld den Klassenerhalt sichern. Miran Alic wurde bei der gut besetzten A-Klasse bei Hertha 06 Turniersieger und schaffte damit erstmalig den lange überfälligen Aufstieg in die M-Klasse, er hatte diesen bereits mehrfach äußerst knapp verpaßt.

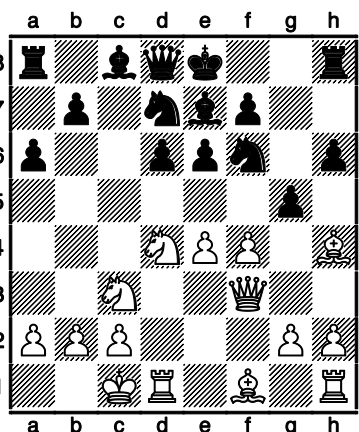
Beim Internationalen Open „Lichtenberger Sommer 2006“ konnte Daut Tahiri mit 6,5 Punkten in einem hochkarätigen Teilnehmerfeld den 7. Platz von 157 Teilnehmern belegen (in der Setzrangliste stand er nur auf Platz 50) und gewann damit einen Hauptpreis von 200,00 €. Er unterlag hierbei in der letzten Runde dem späteren Turniersieger GM Robert Rabiega, besiegte jedoch im Turnierverlauf einige 2200er und spielte gegen GM Kalinitschew Remis. Ebenfalls dabei waren die Tempelhofer Tim Rademacher und Gisela Püschel.

In der ersten Runde des Lichtenberger Sommers wurde unser neuer Spielleiter Tim Rademacher gegen einen Gegner ausgelost, gegen den er eigentlich nicht den Hauch einer Chance gehabt haben sollte, wie er selbst eingestand; aber lassen wir ihn über diese Sizilianische Katastrophe selbst berichten:

Tim Rademacher (1346) – Stephan Kaphle (2042)

Sizilianisch, Najdorf-Variante [B 96]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lg5 e6 7.f4 h6 (Sehr selten. HPK) **8.Lh4 Le7 9.Df3 Sbd7 10.0-0-0** Da ich den Gegner bis kurz vor Beginn der Partie nicht kannte, konnte ich mich nicht auf ihn vorbereiten; als sich jedoch herausstellte, daß die Partie auf die Najdorf-Variante des Sizilianers hinausläuft, fühlte ich mich etwas sicherer, da ich diese Eröffnung noch am Morgen studiert hatte, für den Fall daß Sizilianisch gespielt würde. Allerdings kam dann ein für mich überraschender



Stellung nach 10... g5

Zug: 10... g5 Verwundert über diesen Zug (ist doch die Königsstellung geschwächt) entschied ich mich für **11.fxg5**, denn Lf2 erschien mir zu passiv und dann kam nicht ganz überraschend **11... Se5**. Der Gegner versuchte die Initiative zu übernehmen und meine Dame zurückzudrängen. Ich überlegte nun lange welcher Damenzug der günstigste sei, aber ich hatte immer ja noch die Möglichkeit den Springer zu schlagen und anschließend den Läufer zu nehmen. Da zusätzlich die schwarze Dame bedroht ist, muß diese ziehen und ich kann den Sf3 nehmen. Drei Leichtfiguren und ein Bauer für meine Dame? Der Wert der Figuren war höher als der der Dame, zudem erhielt ich einen für Schwarz unbequemen Bauern auf e7, daher riskierte ich es! **12.gxf6! Sxf3 13.fxe7 Da5 14.gxf3 De5** Ein Damenausflug der auf Lh4 abzielt. **15. Kb1 Df4 16.Lg3 Dg5 17.Lxd6 Ld7** der Gegner schenkte mir den Bauern d6, welcher später dem König hätte Schutz bieten können. Nun war klar, daß es strategisch am sinnvollsten ist, unter anderem später über die d-Linie anzugreifen, aber zunächst mußte dem Gegner Raum genommen werden,

Tempelhofer Schachblätter

damit zusätzlich die Diagonale c8-h3 als weitere Angriffslinie verwendet werden kann. Daher entschied ich mich die Dame zu vertreiben und mich zusätzlich zu entwickeln. **18. f4 Da5 19.Sb3 Db6 20.Lc5 Dc6 21.Td6 Dc7 22.Lh3 b6** Hier erschien mir **23.La3** am sinnvollsten, da dieser hier aufgrund der fehlenden Zeit sicher vor den schwarzen a- und b-Bauern war. Hingegen hätte z. B. Txb3 den Plan gefährdet und dem Schwarzen die Initiative gegeben. **23... Tg8 24.Thd1 Ta7** Das strategische Ziel war erreicht; es waren genug Kräfte angesammelt, um mit dem Bauernverstoß f5 die schwarze Stellung entscheidend zu attackieren. **25.f5 Tb7? 26.fxe6 fxe6 27.Lxe6 Kxe7 28.Txd7+** Besser wäre 28.Sd5+ gewesen wie ich später festgestellt habe, aber es klappt auch so. (Aufgrund des exponierten König war auch 28.Lxg8 Ke8 29.Sd5 oder 28... Kd8 29.Le6 gut genug. HPK) **28... Kxe6 29.Txc7 Txc7** Nun war ein entscheidender Materialvorteil erreicht, so daß mein wesentlich stärkerer Gegner die Niederlage wenige Züge später auch eingestand. **1-0**

JDW/Tim Rademacher

(Fortsetzung in den Tempelhofer Schachblättern Nr. 124)

Wichtige Termine - unbedingt vormerken!

Feierabendliga:	1. Runde Freitag, den 22. September 2006, 19 ⁰⁰
6. Gulweida-Warneyer-Turnier- 2006:	Sonnabend/Sonntag, 30. September/ 1. Oktober, 9 ³⁰ /9 ⁰⁰ im Rathaus Schöneberg
Pokalmeisterschaft:	Vorrunde Freitag, den 6. Oktober, 20 ⁰⁰
Klubmeisterschaft:	1. Runde Freitag, den 20. Oktober, 20 ⁰⁰
Mannschaftsmeisterschaft:	1. Runde Sonntag, den 22. Oktober, 20 ⁰⁰
Weihnachtsskatturnier:	Freitag, den 15. Dezember 2006, Achtung: 19 ⁰⁰ !
Neujahrblitzturnier	Freitag, den 12. Januar 2007, 20 ⁰⁰
Monatsblitzturnier:	Jeden zweiten Freitag im Monat, 20 ⁰⁰
Mitgliederversammlung:	Freitag, 19. Mai 2006, 20 ⁰⁰

Herausgeber:	Schachklub Tempelhof 1931 e. V. Internet: www.schachklub-tempelhof.de
Vorsitzender:	Hans-Peter Ketterling, Boelckestraße 74, 12101 Berlin Telefon/Fax: 785 45 69, Email: h.-p.ketterling@t-online.de
Redaktion:	Jan-Daniel Wierzbicki (JDW), Hans-Peter Ketterling (HPK)
Redaktionsadresse:	Jan-Daniel Wierzbicki, Alt-Lankwitz 44a, D-12247 Berlin Telefon: 76 67 91 95, Email: jdwierzbicki@aol.com
Ausgabe Nr. 123:	Layout: Hans-Peter Ketterling Titelfoto: H.-P. Ketterling, Textfotos: Heide und H.-P. Ketterling Druck und Versand: Heide und Hans-Peter Ketterling Auflage 125 Exemplare
Bankverbindung:	Postbank Berlin, Konto-Nr. 15 35 10-101, BLZ: 100 100 10

Zeitg_123.doc